

JUSTUS

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung
für Pelletofen



JUSTUS
Sirkos Aqua 2.0

CE

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz	4
1.1 Symbolerklärung	4
1.2 Transportverpackung	4
1.3 Umweltschutz	5
2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	6
2.1 Einsatzzweck	6
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.3 Sicherheitshinweise	6
2.4 Brennstoffqualität	8
2.5 Haftungsausschluss	9
2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	9
3. Produktübersicht und Bedienelemente	10
3.1 Vorder- und Rückansicht	10
3.2 Anschlüsse	11
3.3 Pellettank	12
3.4 Brennraumtür	13
4. Angaben zum Gerät	14
4.1 Lieferumfang	14
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör	14
4.3 Original Ersatzteile	14
4.4 Produktbeschreibung	14
4.5 Technische Daten	15
4.6 Maßzeichnungen	15
5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen	16
5.1 Schornsteinberechnung	16
5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	16
5.3 Horizontale Rauchrohrführung	17
5.4 Externe Verbrennungsluftversorgung	17
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb	18
6.1 Montage der Verkleidungselemente	18
6.2 Auswahl des Aufstellungsortes	19
6.2.1 Aufstellung	19
6.3 Höhenverstellbare Gerätefüße	20
6.4 Elektrische Anschlüsse	21
6.4.1 Anschluss „Externe Anforderung“	21
6.5.2 Anschluss Speicherladepumpe	22
6.4.3 Abnehmen Seitenwand rechts	24

6.4.4 Anschlussschema	25
6.5 Hydraulische Anschlüsse	26
6.5.1 Entlüften der Anlage	26
6.5.2 Geräteessel entleeren	27
6.6 Erstinbetriebnahme	28
6.7 Nachfüllen Pellets	29
6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen	29

7. Bedienteil und Display	30
7.1 Bedienteil	30
7.2 Display	31
7.3 Informationsmenü	31

8. Bedienung und Steuerung	32
8.1 Starten des Gerätes	32
8.2 Steuerungsart	32
8.2.1 Wassergeführter (=wassertemperatur- abhängiger) Betrieb	32
8.2.2 Raumthermostat	32
8.2.3 Leistungsgeführter Betrieb	32
8.3 Zieltemperatur einstellen	33
8.3.1 Raumthermostat einstellen	34
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren	34
8.5 Schaltzeiten	35
8.5.1 Set programmieren	35
8.5.2 Täglich	36
8.5.3 Wöchentlich	37
8.5.4 Wochenende	38
8.6 Erweitertes Hauptmenü	40
8.6.1 Untermenü „Einstellungen“	40
8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“	40
8.6.1.2 Untermenü „Sprache“	40
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“	41
8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“	41
8.6.1.5 Untermenü „Sommer-Winter“	42
8.6.2 Untermenü „Service“	42
8.6.2.1 Untermenü „Zähler“	42
8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“	43
8.6.2.1.2 „Zündungen“	43
8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“	43
8.6.2.2 „Fehlerliste“	43
8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“	43
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“	44
8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“	44

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“	44	13. Störungs- und Fehlermeldungen	63
8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“	45	13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperatur- begrenzers nach Fehlermeldung „Er01“	64
8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“	45	13.2 Störungen beheben	65
8.6.3 Untermenü „Tastatur“	45	<hr/>	
8.6.3.1 „Kontrast“	45	14. Kundendienst	67
8.6.3.2 „Min. Helligkeit“	45	<hr/>	
8.6.3.3 „Screen Saver“	46	15. JUSTUS-Werksgarantie	68
8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“	46	<hr/>	
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“	46	16. Leistungserklärung	69
8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“	47	<hr/>	
8.8 Struktur Hauptmenü	48	17. EU-Konformitätserklärung	70
8.9 Fernbedienung	50	<hr/>	
<hr/>		18. CE-Kennzeichnung	70
9. Wi-Fi-Modul	51	<hr/>	
9.1 Montage und Anschluss	51	19. Energielabel und Produktdatenblatt	71
9.2 „Oranier smartCon App“	52	<hr/>	
<hr/>		20. Technische Dokumentation	71
10. Arbeitsweise	53	<hr/>	
10.1 Zündung	53	21. Geräte-Kenndaten	72
10.2 Zünden der Pellets	53	<hr/>	
10.3 Stabilisierung	54		
10.4 Heizbetrieb	54		
10.5 Reinigungsphase	54		
10.6 Ausbrandphase	54		
<hr/>			
11. Reinigung und Pflege	55		
<hr/>			
12. Wartung	58		
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten	58		
12.2 Brennraum überprüfen	59		
12.3 Untere Abgaswege reinigen	60		
12.4 Abgasventilator reinigen	61		
12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke	62		
<hr/>			

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Texts begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt.

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen Sie 3 Verschraubungen mit Sechskantmutter (SW 13) lösen:

- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** und lösen Sie die Sechskantmutter der Transportverschraubung unten in der Mitte (Pfeil).



- ▶ Nehmen Sie beide Seitenwände ab (→ 6.4.3 Abnehmen Seitenwand rechts).

In der Nähe der Rückwand befinden sich **links und rechts außen** 2 weitere Transportverschraubungen:

- ▶ Lösen Sie die Sechskantmutter der beiden Transportverschraubungen (Pfeil).



- ▶ Drücken Sie alle 3 Schrauben vollständig nach unten aus Gerät und Transportpalette heraus.

(Fortsetzung folgende Seite)

- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spannungsgurt an der Sackkarre fixieren.



- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video. Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.



1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck



HINWEIS:

Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als Alleinheizung verwendet werden!

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln mit einer Brenneinheit handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Ofen mit Tagesbehälter zur Verfeuerung fester Biomasse (Pellets) mit einem Abgasgebläse“.

Dieses Abgasgebläse (**Abgasventilator (28)**) (→ Kapitel 12.4) befördert die Abgase in das Abgassystem (Schornstein).

Das Gerät ist mit einem Brennstofftank ausgestattet, der ausreichend groß für einen Tagesbedarf dimensioniert ist. Für längere Heizperioden ist der notwendige Brennstoff täglich nachzufüllen. Das bedeutet, dass das Gerät ohne Unterbrechung betrieben werden kann, die Anforderungen für eine Alleinheizung aber nicht erfüllt.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.

In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.



Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215“ oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)



WARNUNG!

Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.

Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumbür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

• Produktsicherheit

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

- Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dabei nur die Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) auf dem **Bedienteil (9)** (→ Kapitel 7.1)!



WARNUNG!

Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**. Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (28)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!



WARNUNG!

Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! **Rufen Sie sofort die Feuerwehr!**

• Brandgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen. Das Gerät ist daher mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** versehen, die bei zu lange während der Öffnung die Pelletzuführung unterbrechen und das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ mit einer Fehlermeldung versetzen.
 - ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
 - ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.
 - ▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
- **Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr**
- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmezeugern.

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!



Warnung!

Erstickungsgefahr durch Abgase

Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2)** betreiben!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
 - ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
 - ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
 - ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
 - ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!
- **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!



HINWEIS:

Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoff sack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Gerät regelmäßig reinigen lassen.
- ▶ Reinigung nur durch zugelassenen Fachbetrieb.
Es ist unerlässlich, dass die vorgeschriebene Reinigung und Wartung des Gerätes ausschließlich von entsprechend geschultem Fachpersonal durchgeführt wird, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und Gewährleistungsansprüche nicht zu verwirken.
Eine Nichtbeachtung dieser Wartungsvorschriften kann zu Fehlfunktionen, Schäden oder sonstigen negativen Effekten führen.

Der Hersteller haftet nicht, wenn Anweisungen und Reinigungsvorgaben dieser Anleitung nicht befolgt werden!

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich JUSTUS Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

• Gefahr von Stromschlag



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

• Geräteverhalten bei Stromausfall

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung**“.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler „**Er15**“ angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.



WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität



HINWEIS:

In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Pellet-Eigenschaften (Anforderung EN 17225-2 (Klasse A1))

Länge:	10 - 30 mm*
Durchmesser:	6 mm
Schüttgewicht:	650 kg/m³
Heizwert:	> 5 kWh/kg
Restfeuchte:	< 10 %
Aschengehalt:	< 0,5 %
Dichte:	1,12 kg/dm³

**) Die Verwendung von längeren Pellets kann zu Blockaden der Förderschnecke führen!*

Es sind ausschließlich staubarme Holzpellets zu verwenden!



Auch wenn auf der Verpackung der Pellets „**DIN Plus**“ beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.

Eine schlechte Pelletqualität lässt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.

Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei:

- Unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation, Bedienung.
- Unzureichender Wartung.
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- Baulichen Veränderungen.



Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

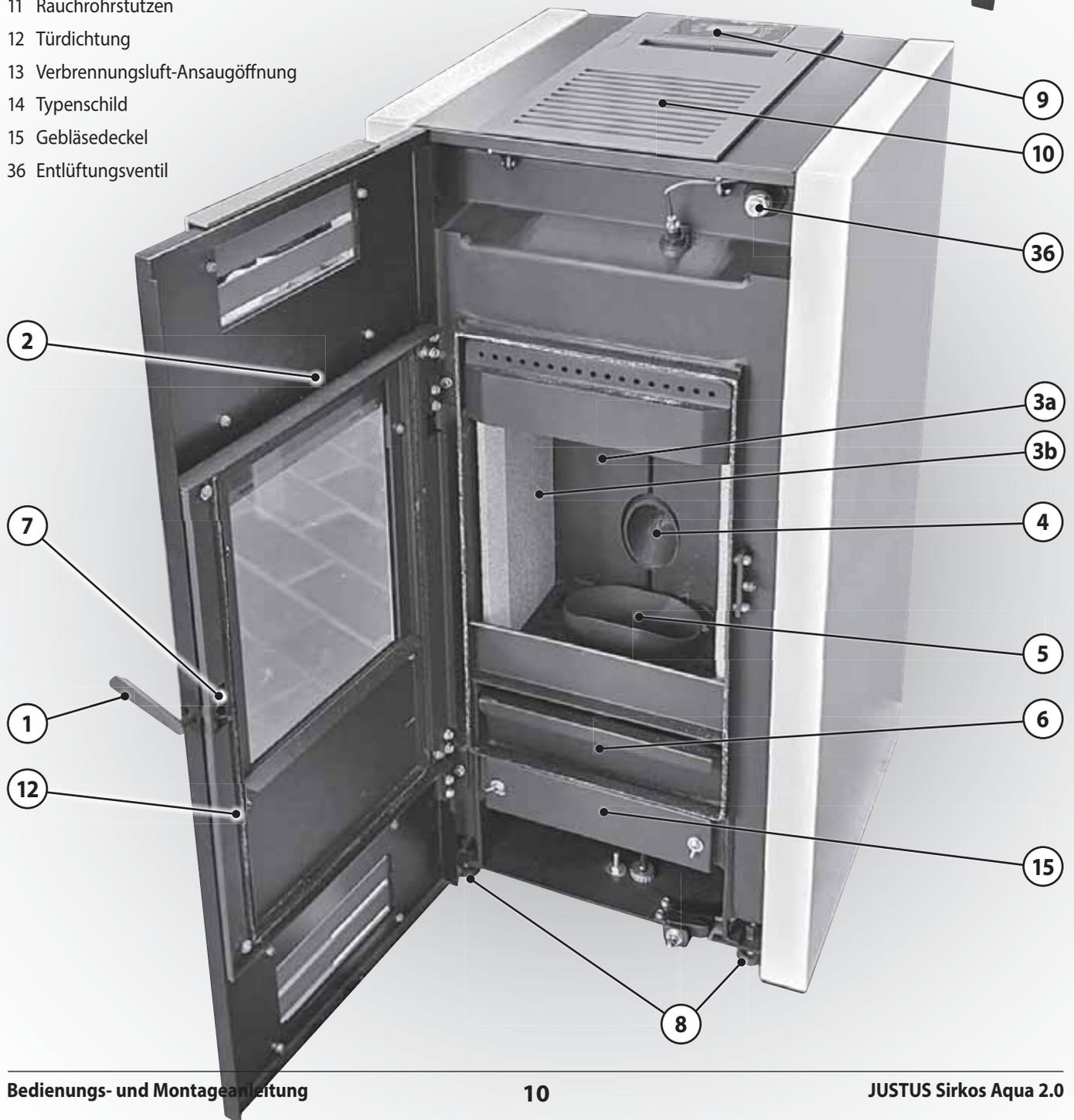
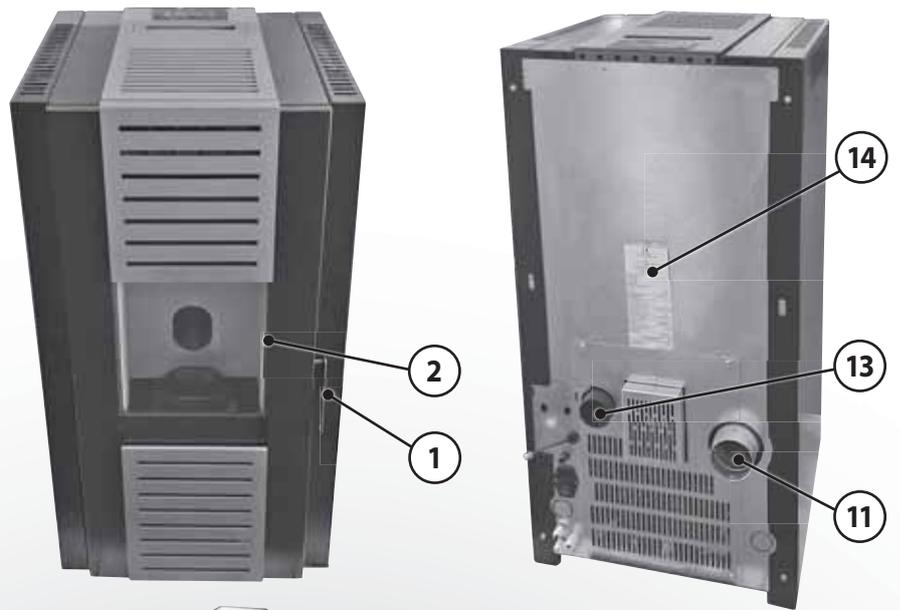
Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

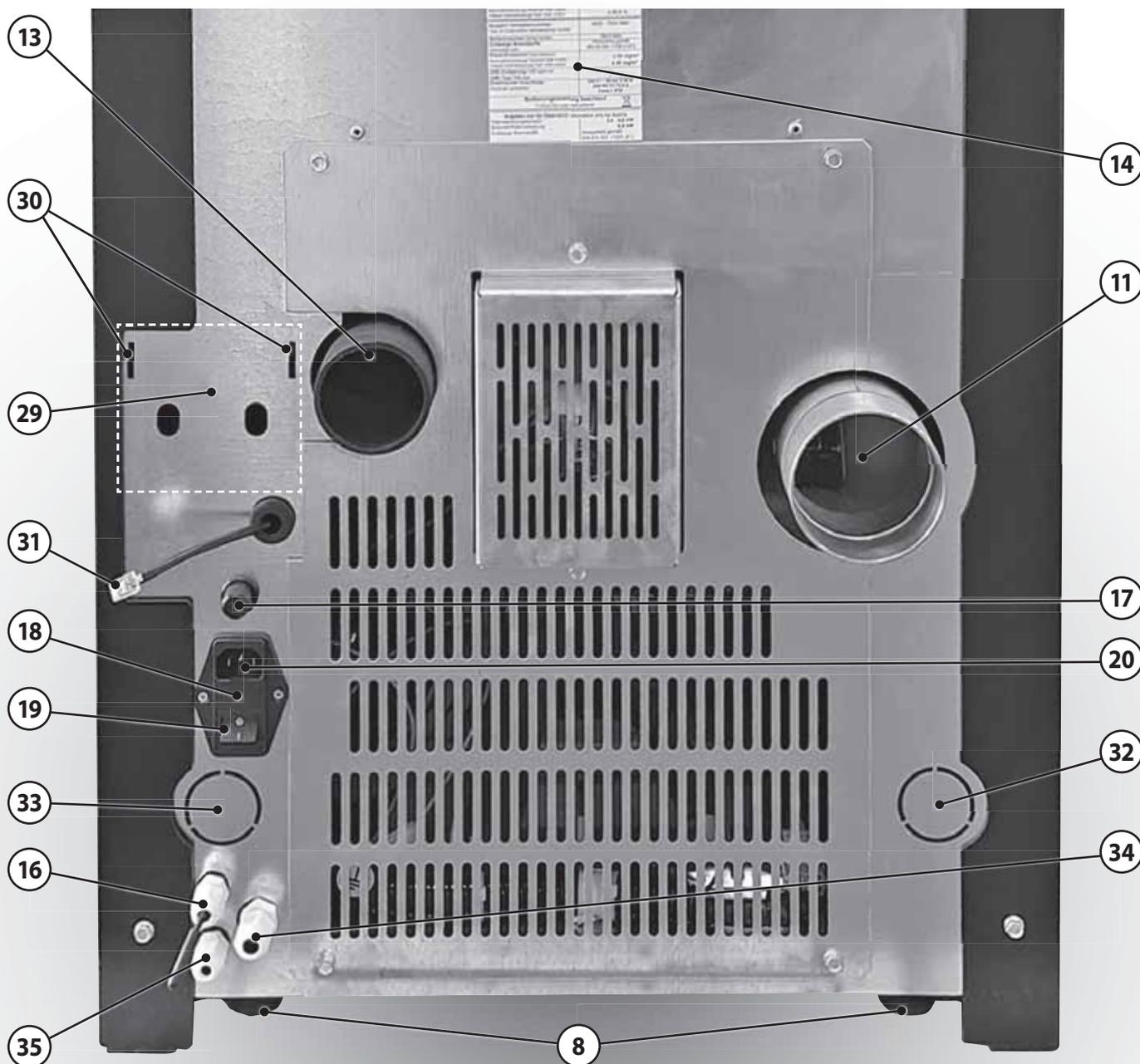
- Jede bauliche Veränderung des Gerätes.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.

3.1 Vorder- und Rückansicht

- 1 Brennräumtür-Verschlusswerkzeug
- 2 Brennräumtür (mit Sichtscheibe)
- 3a Hintere Brennräumverkleidung (Stahl)
- 3b Seitliche Brennräumverkleidung (Vermiculite)
- 4 Pelletzufuhröffnung
- 5 Brennerschale
- 6 Aschenkasten
- 7 Brennräumtür-Verschluss
- 8 Höhenverstellbarer Gerätefuß
- 9 Bedienteil
- 10 Pellettankdeckel
- 11 Rauchrohrstutzen
- 12 Türdichtung
- 13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
- 14 Typenschild
- 15 Gebläsedeckel
- 36 Entlüftungsventil



3.2 Anschlüsse:



- 8 Höhenverstellbarer Gerätefuß
- 11 Rauchrohrstutzen
- 13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
- 14 Typenschild
- 16 Raumtemperaturfühler
(zu Transportzwecken eingeschoben)
- 17 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)
- 18 Geräte-Hauptsicherung
- 19 Netzschalter
- 20 Netzanschluss
- 29 Wi-Fi-Modul
(Lieferumfang; Montage und Anschluss bei Bedarf)
- 30 Befestigungsöffnung zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls
- 31 Anschlusskabel mit RS232-Stecker
für Anschluss Wi-Fi-Modul
- 32 Anschluss Vorlauf
- 33 Anschluss Rücklauf
- 34 Durchführung Pumpenanschluss
- 35 Durchführung externer Schaltkontakt

3.3 Pellettank

**VORSICHT!****Gefahr von Verbrennungen**

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Greifen Sie in die Griffmulde des **Pellettankdeckels (10)** und ziehen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach vorn, um den Pellettank zu öffnen.



- Nach dem Einfüllen der Pellets schieben Sie den **Pellettankdeckel (10)** wieder zurück. Dabei muss die Einfüllöffnung des Pellettanks unbedingt wieder dicht verschlossen werden!



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung dicht verschließen kann.

**VORSICHT!****Brandgefahr**

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die Einfüllöffnung gefallenen Pellets.

**HINWEIS:**

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

3.4 Brennraamtür

Die **Brennraamtür (2)** kann nur mit dem speziellen **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.



Das **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** befindet sich bei Auslieferung auf dem Schutzgitter des Pellettanks.

- 1 Brennraamtür-Verschlusswerkzeug
- 2 Brennraamtür mit Sichtscheibe
- 7 Brennraamtür-Verschluss

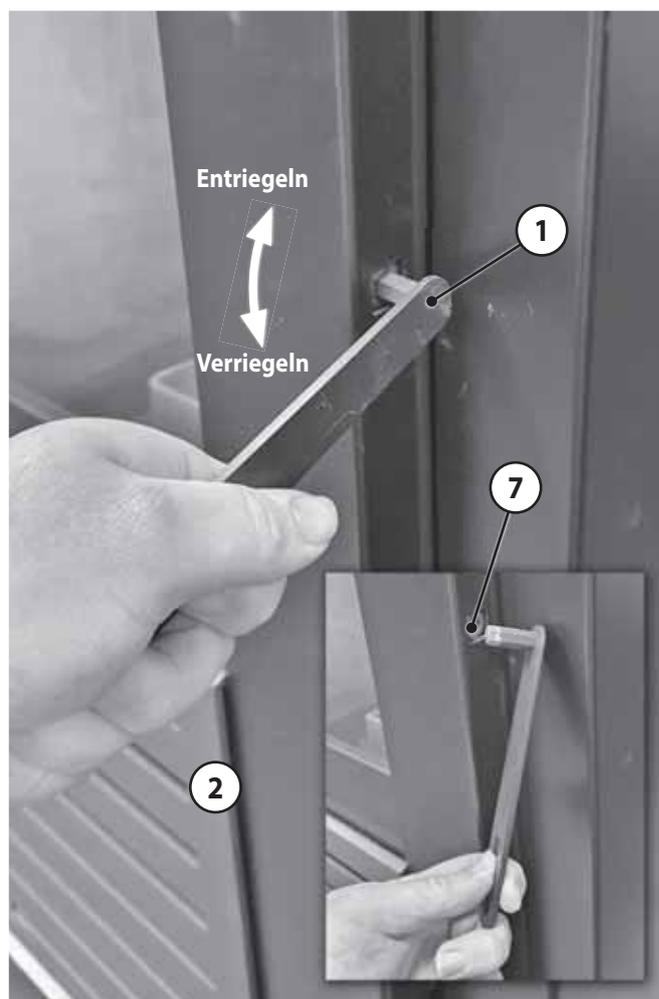
Öffnen der Brennraamtür (2)

- ▶ Zum Öffnen der **Brennraamtür (2)** das **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** entsprechend nebenstehender Abbildung in die Inbusöffnung des **Brennraamtür-Verschlusses (7)** einstecken.
- ▶ Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraamtür-Verschlusswerkzeuges (1)** im **Brennraamtür-Verschluss (7)**.
 - ▶ - nach oben entriegeln,
 - ▶ - nach unten verriegeln.
- ▶ Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraamtür (2)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraamtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.



WARNUNG! Gefahr von Verbrennungen

Die **Brennraamtür (2)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß!
Brennraamtür (2) deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
 - Transportpalette mit Gerät
 - Bedienungsanleitung und Hinweisblätter in Plastikhülle im Gerät
 - **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**
 - Netzanschlussleitung
 - **Wi-Fi-Modul (29)** mit Netzteil in Kartonbox
 - Halblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
 - Fernbedienung

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten und können über Ihren Fachhändler bezogen werden:

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nicht zwingend erforderlich. Bei Rauchrohranschluss nach hinten ist jedoch der Abstand zwischen Rauchrohr und Fußboden zu beachten. Bei brennbaren Baustoffen ist dort in der Regel ein Brandschutz erforderlich!



HINWEIS:

Bei Rauchrohr-Anschluss nach hinten ist vor der Installation des Gerätes die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch JUSTUS nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten (**3a, 3b**) ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

Brennraumverkleidungen (3a, 3b):

Der Brennraum ist mit Vermiculite-Bauteilen (**3a**) bzw. Stahlplatten (**3b**) ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung. Im Betrieb können an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen.

Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die **Brennraumverkleidungen (3a, 3b)** und die Heizgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.



WARNUNG!

Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

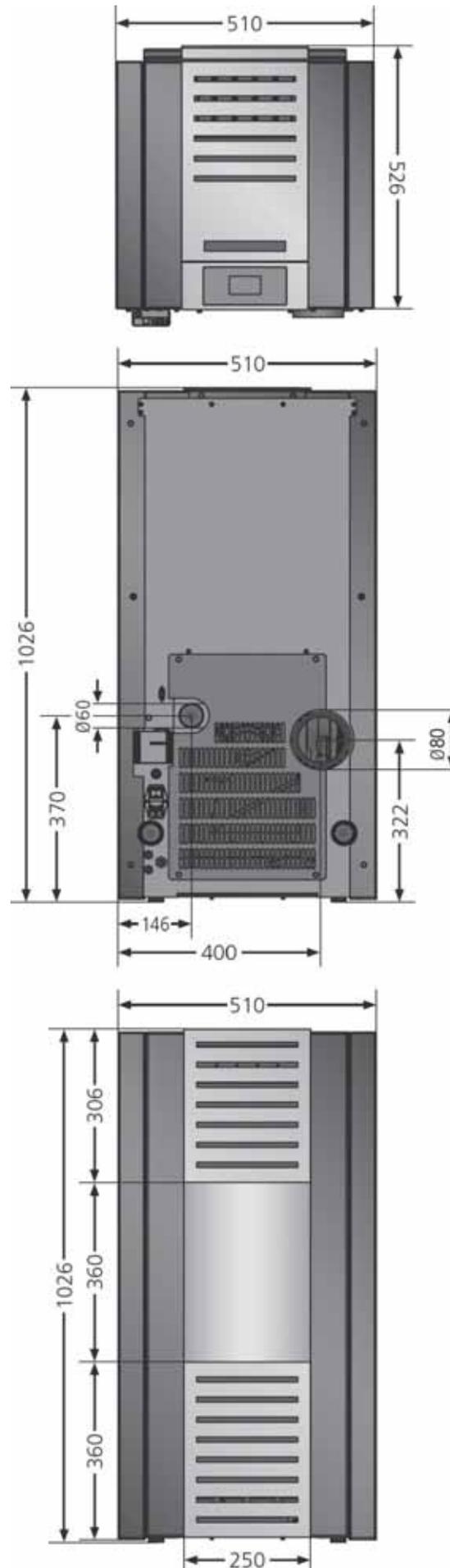
Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Sirkos Aqua 2.0
Nennwärmeleistung:	kW	9,4
Teillastwärmeleistung:	kW	2,5
Brennstoffassungsvermögen:	kg	35
Brenndauer Leistungsstufe 1 / 6:	h	58 / 17
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		121
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	200
Höhe / Breite / Tiefe:	mm	1026 / 510 / 526
Gewicht (ohne Verpackung):	kg	163
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Wirkungsgrad Nenn- / Teillastwärmeleistung:	%	≥90 % / ≥87 %
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung:	°C	172 / 94
Erforderlicher Förderdruck:	Pa	13
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Abgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung:	g/s	7,4 / 5,0
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	60
Spannungsversorgung:		230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb:	W	18
Elektrische Leistungsaufnahme Start:	W	295
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

4.6 Maßzeichnungen



Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung“ auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfüttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.



Der **Abgasventilator (28)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (28)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl abgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.



Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich. Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1, zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!



Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt JUSTUS keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird nach hinten angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (28)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

5.3 Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!



Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um das Rauchrohr leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale JUSTUS-Systemrohre oder Gleichwertiges zu verwenden.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Abgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.4 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Frischluft aus dem Außenbereich. Es verringert somit auch die Notwendigkeit, ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

- ▶ Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!
- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

Rohr mit Innen-Ø 70 mm:

Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

Rohr mit Innen-Ø 100 mm:

Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Ofen und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und ist darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass, trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bauteilsseitig ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Gerätekörper und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekörper kommen.

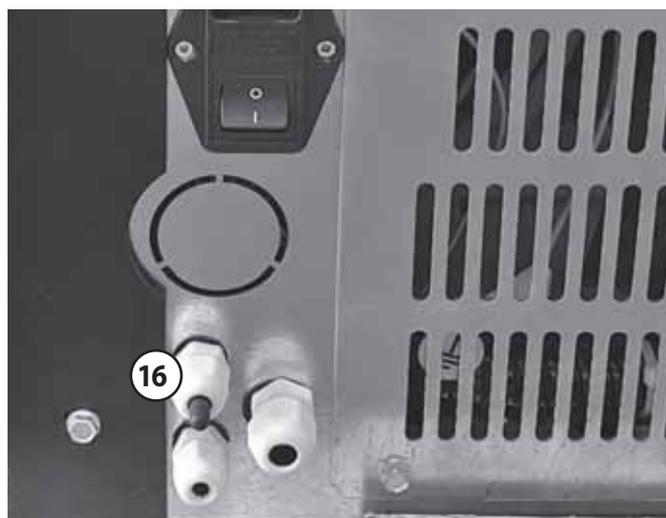
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.

Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

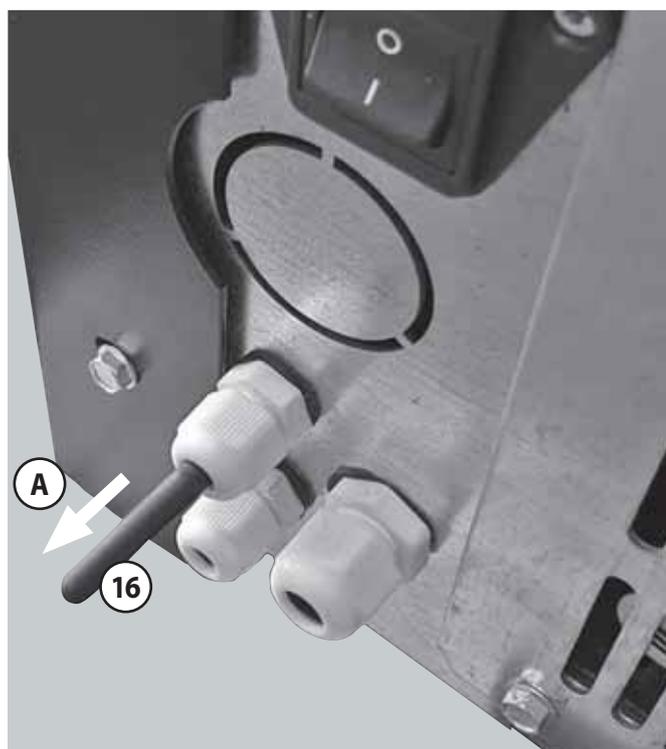
6.1 Raumtemperaturfühler

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben.

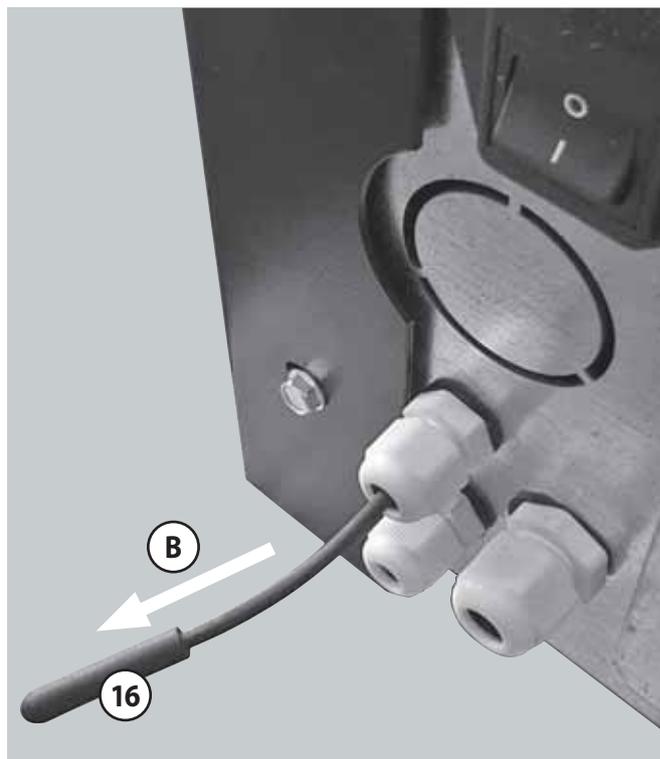


Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.

Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis er komplett sichtbar wird (**A**).



Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss (**B**).



HINWEIS:

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kältesten Stelle des Gerätes. Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur. Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.2 Auswahl des Aufstellungsortes



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Ablufteinrichtungen (z.B. Dunstabzugshauben) im gleichen Raum oder Raumluftverbund können Probleme verursachen.
 Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger über entsprechende Schutzeinrichtungen.

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Mindestabstände unbedingt eingehalten werden!

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

Für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ist ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine angemessene Tragfähigkeit verfügen. Wenn eine vorhandene Bodenkonstruktion diese Bedingungen nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) ergriffen werden.



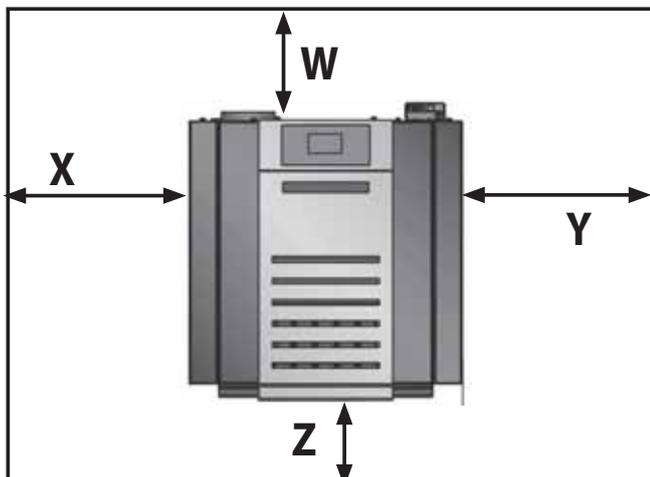
Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist eine ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (→ Kapitel 6.2.1).
 Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.2.1 Aufstellung

Aufstellort im Aufstellungsraum:

Aus Brandschutzgründen sind rund um das Gerät Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen!

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.
- ▶ Der Bereich rund um die Anschlussöffnung in der Wand zum Schornstein muss frei sein von brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien.



Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Es sind daher folgende Mindestabstände für Wartungs- und Reinigungsarbeiten einzuhalten:

Z: 80 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 25 cm Wandabstand hinten
X, Y: 50 cm Wandabstand seitlich

Sicherheitsmindestabstände:

Z: 80 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 20 cm Wandabstand hinten
X, Y: 20 cm Wandabstand seitlich
50 cm Abstand zur Decke

Hintere (X) und seitliche (Y) Sicherheitsmindestabstände sowie Sicherheitsmindestabstand im Strahlungsbereich der Sichtscheibe sind auch auf dem **Typenschild (14)** des Gerätes angegeben.

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr an jeder Stelle min. 45 cm von brennbaren Gegenständen oder tragenden Wänden entfernt sein muss. Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Die Sicherheitsmindestabstände beziehen sich auf brennbare oder tragende Wände. Bei **hochwärmegedämmten Wänden** mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.



Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschentkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die Gerätefüße.

6.3 Höhenverstellbare Gerätefüße

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht.

Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** (Pfeile) von Hand entsprechend eingestellt werden, um eine lotrechte Ausrichtung sowie sicheren und festen Stand des Gerätes zu gewährleisten.

**HINWEIS:**

Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von **schall- und schwingungsdämpfenden Platten** zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

6.4 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Abnehmen der **Seitenwand rechts** (→ Kapitel 6.4.3) sichtbar wird, über grüne Klemmleisten.



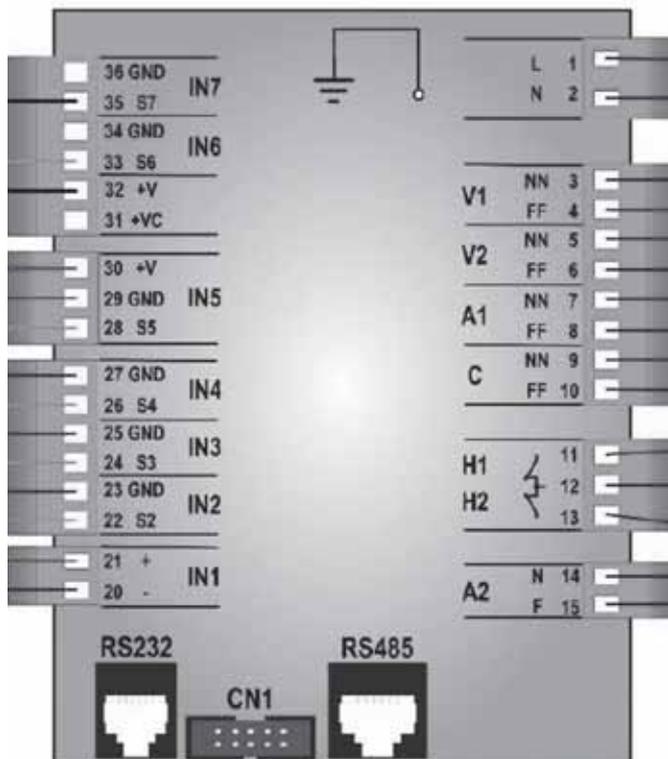
GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen!

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

Diese Klemmleisten können zum Anschluss externer Geräte dienen, z.B. die Option „Externe Anforderung“.



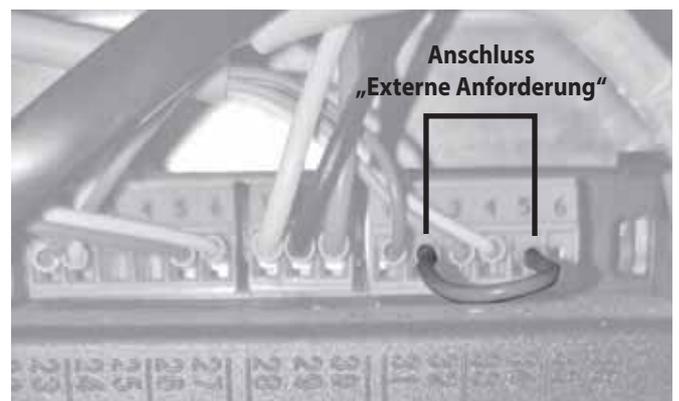
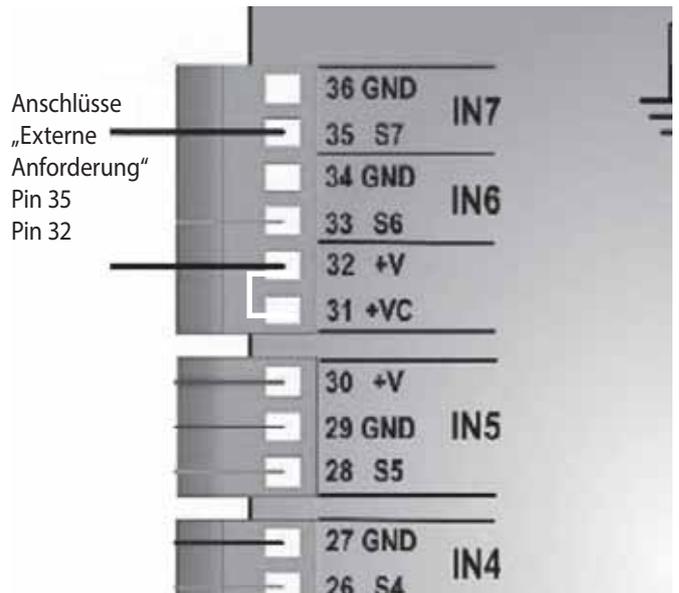
6.4.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand „Aus“. Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gehabt über das **Bedienteil (9)** (→ Kapitel 7.1) schalten.

Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

Der Anschluss erfolgt an die 5-polige grüne Klemmleiste an **Pin 35** und **32**:



6.4.2 Anschluss Speicherladepumpe (ORANIER Aquaload)

Jede Feuerstätte mit Wasser-Wärmetauscher muss mit einer Rücklaufanhebung ausgerüstet werden. Diese Einrichtung verhindert, dass kaltes Rücklaufwasser den Brennraum bis in den Taupunktbereich (Kondenswasserbildung!) abkühlt. Leistungsmindernde Verteerungen und Rostbildung an den Heizflächen werden so vermieden!

Wir empfehlen Ihnen den Einsatz der Original **ORANIER-Speicherladestation AQUAload**, die neben einer leistungsstarken Umwälzpumpe auch ein bereits fertig eingestelltes Rücklaufanhebeventil enthält.

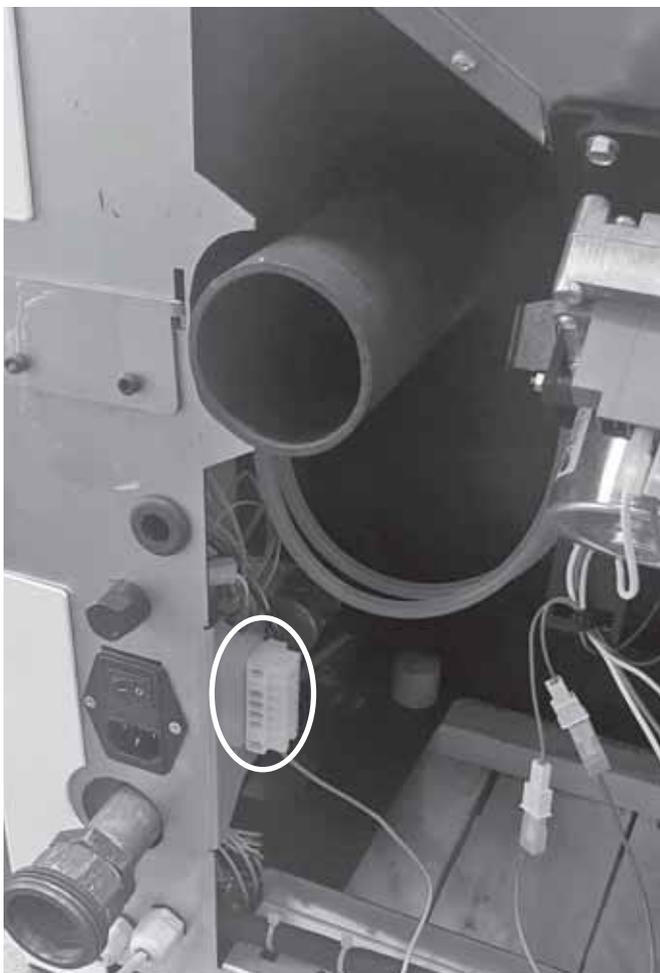
AQUAload mit...



...und ohne Verkleidung!

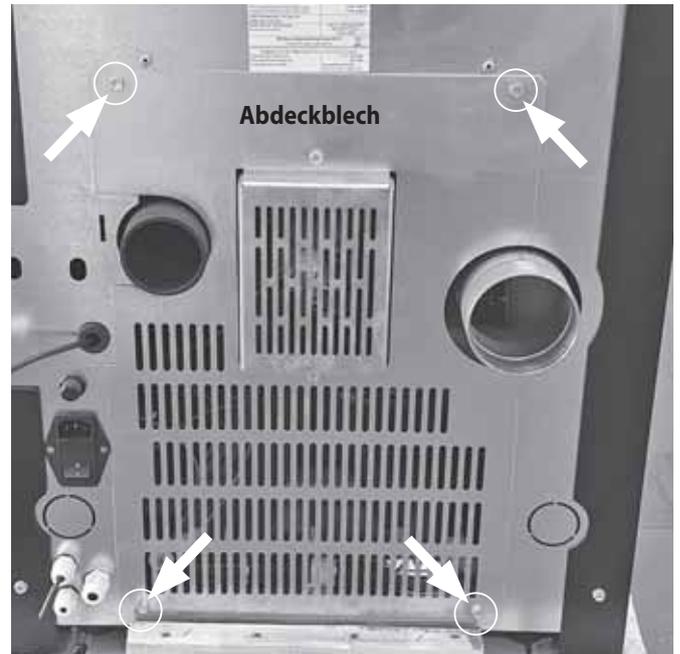
Die **Stuerelektronik** des Pelletofens kontrolliert auch die angeschlossene **Speicherladestation**.

Das Gerät verfügt über eine **Lüsterklemmleiste**, an der die **Speicherladestation** angeschlossen wird.



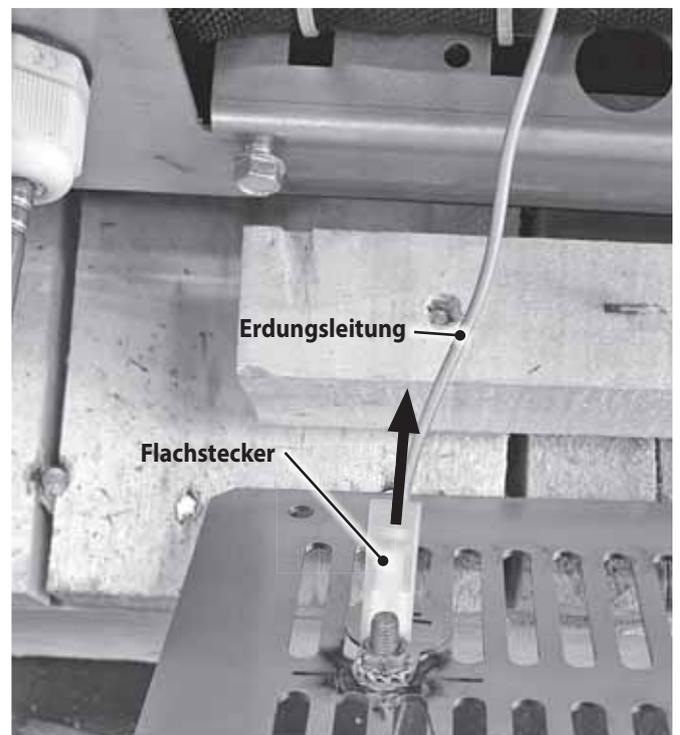
Diese **Lüsterklemmleiste** wird erreichbar, wenn das untere **Abdeckblech** an der Rückseite des Gerätes entfernt wird.

- Lösen Sie 4 Sechskantschrauben (Pfeile).



Das **Abdeckblech** ist noch über eine grün/gelbe **Erdungsleitung** elektrisch leitend mit dem Gerät verbunden.

- Ziehen Sie den **Flachstecker** der **Erdungsleitung** von der am **Abdeckblech** montierten Anschlussfahne.



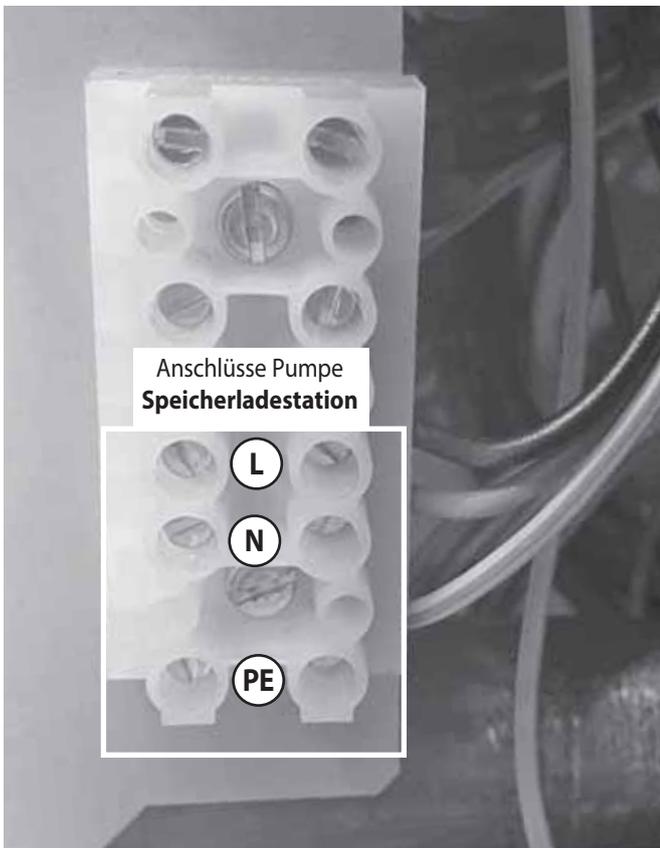
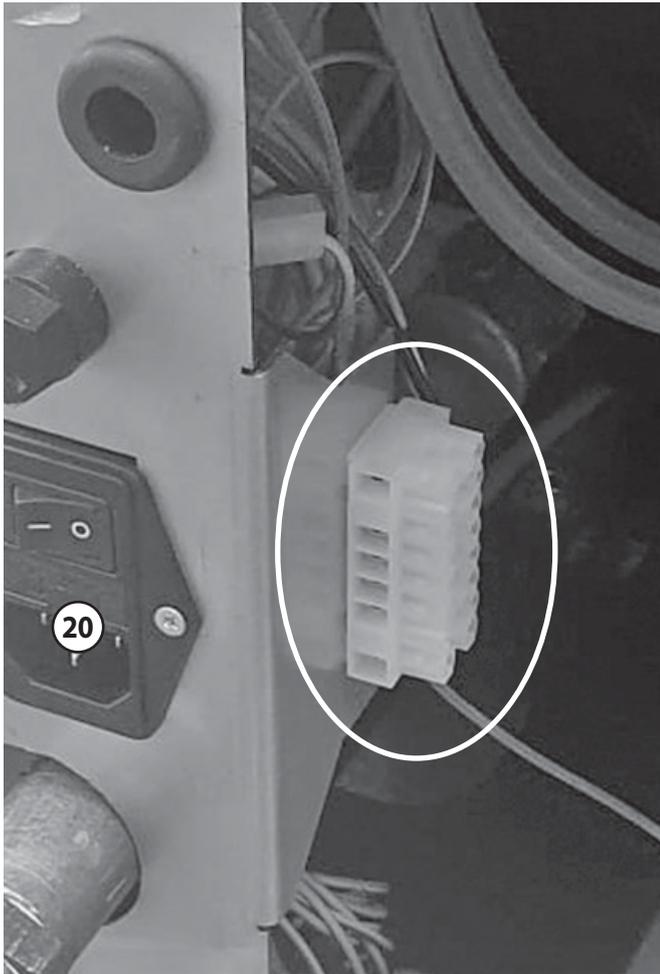
- Entfernen Sie nun das **Abdeckblech**.



HINWEIS:

Achten Sie beim späteren Zusammenbau unbedingt darauf, dass die **Erdungsleitung** wieder sorgfältig mit dem Gerät verbunden wird.

Die **Lüsterklemmleiste**, an der die **Speicherladestation** angeschlossen wird, ist in der Nähe des **Netzanschlusses (20)** montiert.



Bei der Verlegung des Steuerkabels vom Gerät zur **Speicherladestation** ist das Steuerkabel durch die dafür vorgesehene **Durchführung externer Schaltkontakt (35)** im Bereich des **Netzschalters (19)** zu führen und die Zugentlastung ordnungsgemäß zu montieren.



Darüber hinaus ist bei der Kabelführung innerhalb des Gerätes unbedingt darauf zu achten, dass das Steuerkabel nicht mit im Betrieb heißen Bauteilen (Kessel, Abgaskasten) in Berührung kommt. Das Steuerkabel ist deshalb mit Kabelbindern in seiner Position zu sichern.



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Das Steuerkabel zur **Speicherladestation** führt Netzspannung.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

Das Fachpersonal wählt auch die für den Aufstellungsort geeignete und vorgeschriebene Kabelführung!

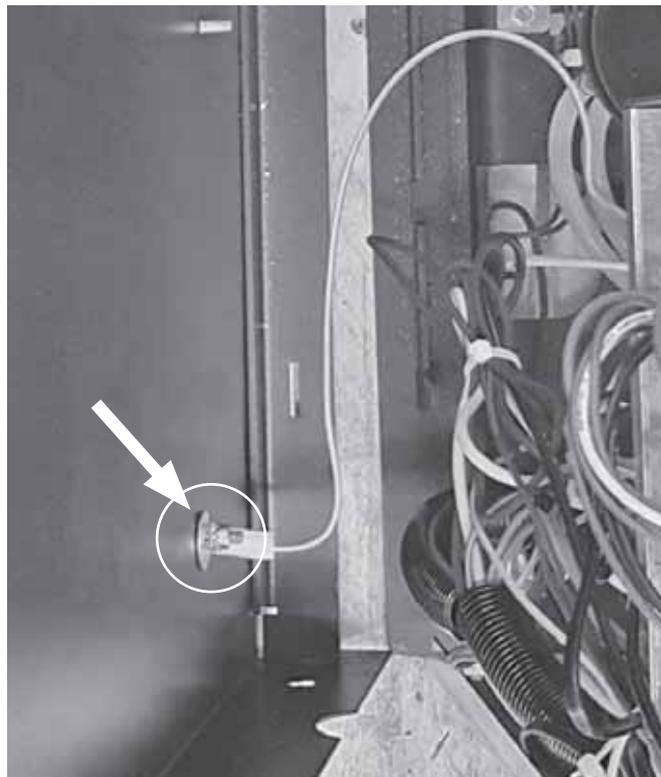
6.4.3 Abnehmen Seitenwand rechts

Um die Steuerelektronik zu erreichen, muss die **Seitenwand rechts** abgenommen werden. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

- ▶ Lösen und entfernen Sie an der Rückseite des Gerätes die beiden Schrauben der **Seitenwand rechts** (A).
- ▶ Schieben Sie die **Seitenwand rechts** etwas nach oben (B).
- ▶ Kippen Sie die Oberkante der **Seitenwand rechts** etwas nach außen und nehmen Sie die **Seitenwand rechts** ab (C).



Achten Sie dabei auf die **Erdungsleitung** (grün/gelb). Sie ist im unteren Bereich an der **Seitenwand rechts** montiert und verbindet die **Seitenwand rechts** galvanisch mit dem Gerätekorpus.



- ▶ Lösen Sie die Erdungsleitung von der **Seitenwand rechts** und legen Sie die **Seitenwand rechts** anschließend auf einer weichen Unterlage ab.



HINWEIS:

Achten Sie beim späteren Zusammenbau unbedingt darauf, dass die **Erdungsleitung** wieder sorgfältig mit der **Seitenwand rechts** verbunden wird.

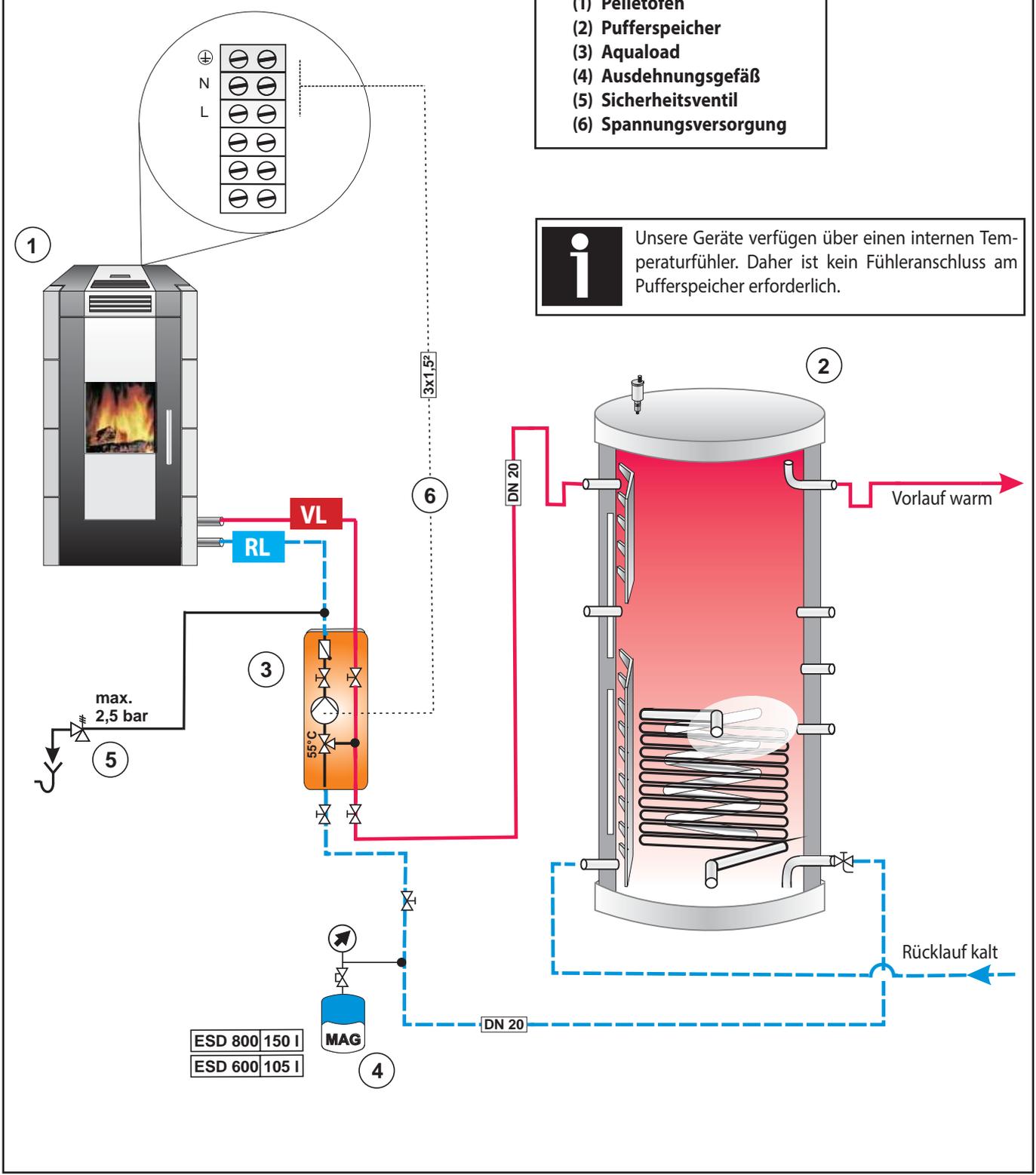
6.4.4 Anschlussschema

HINWEIS:
Eine Installation muss entsprechend den gültigen Normen, den Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorschriften ausgeführt werden!

Unverbindlicher Vorschlag für eine mögliche hydraulische Schaltung:

- (1) Pelletofen
- (2) Pufferspeicher
- (3) Aquaload
- (4) Ausdehnungsgefäß
- (5) Sicherheitsventil
- (6) Spannungsversorgung

i Unsere Geräte verfügen über einen internen Temperaturfühler. Daher ist kein Fühleranschluss am Pufferspeicher erforderlich.

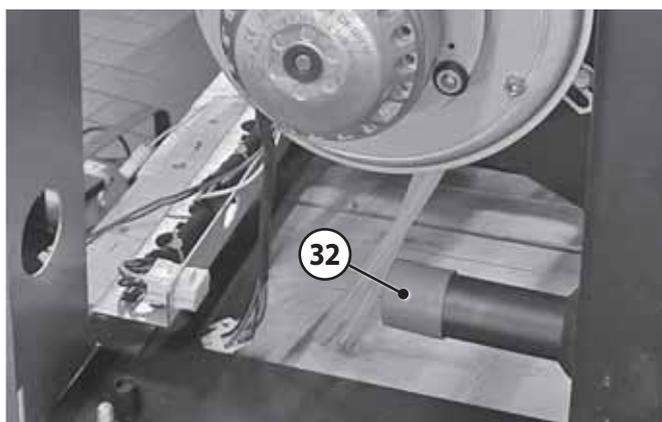
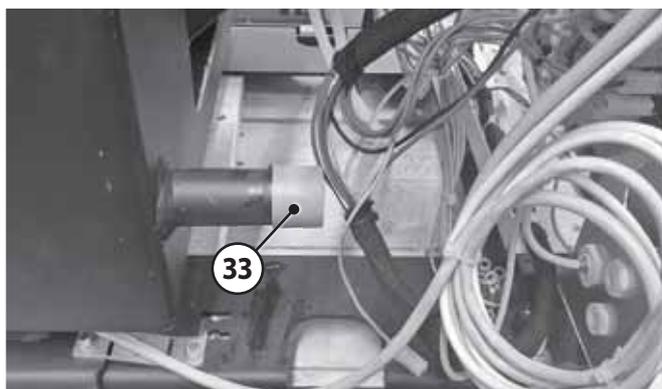


6.5 Hydraulische Anschlüsse

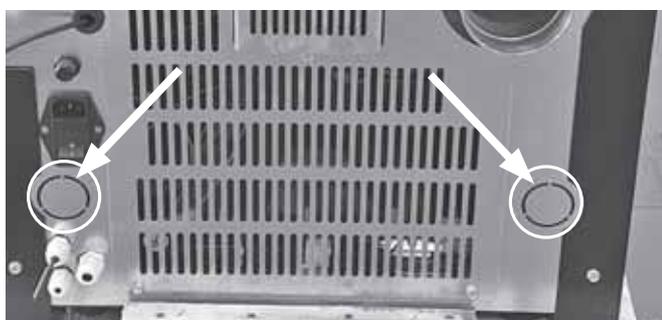
Die Einbindung des Gerätes in den Heizungskreislauf erfolgt über die beiden 3/4"-Anschlüsse **Rücklauf (33)** und **Vorlauf (32)** im Gerät.

- Nehmen Sie hierfür beide Seitenwände ab (→ Kapitel 6.4.3)

Die **Anschlüsse Rücklauf (33)**, blaue Transport-Schutzkappe) und **Vorlauf (32)**; rote Transport-Schutzkappe) befinden sich höhen- gleich im Sockelbereich hinter der Brennkammer:



- Um die beiden Leitungen aus dem Gerät führen zu können, müssen die vorperforierten Runddeckel herausgebrochen werden.



Durch die so geschaffenen Öffnungen können gerade Rohre bis zu den **Anschlüssen Rücklauf (33)** und **Vorlauf (32)** im Gerät verlegt werden.

i Die Verwendung von flexiblen Leitungen an den Anschlüssen ermöglicht ein Verrücken des Gerätes und erleichtert und vergünstigt damit Wartungsarbeiten sehr.



HINWEIS:

Der Anschluss des Wärmetauschers an eine Heizungsanlage darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

Dabei sind alle jeweils am Aufstellungsort geltenden Vorschriften, Normen und Regeln einzuhalten!

6.5.1 Entlüften der Anlage

Das Entlüften der fertig installierten Anlage nach dem Befüllen kann wegen des großen Wasservolumens nicht in einem einzigen Durchgang erfolgen.

Die in die Anlage eingefüllte Wassermenge beinhaltet eine große Menge an Luft, die erst nach und nach an die höchste Stelle des Wärmetauschers gelangt. Deshalb muss der Entlüftungsvorgang erfahrungsgemäß 3-4 mal durchgeführt werden.

Beachten Sie bitte, dass auch nach längeren Stillstandszeiten (zum Beispiel nach dem Sommer) oder aber auch während des Betriebes ein Entlüften der Anlage notwendig werden kann.

- Das **Entlüftungsventil (36)** befindet sich rechts oberhalb der Brennkammer und wird nach Öffnen der **Brennraumtür (2)** zugänglich.



Am effektivsten lässt sich ruhendes Wasser entlüften. Dies ist der Fall, wenn das Wasser während des Entlüftens nicht zirkuliert und sich so „beruhigen“ kann.

Manchmal ergeben sich Einbausituationen, in denen Anlagen schwierig zu entlüften sind. Ist trotz mehrfachem Entlüften immer noch Luft im System (erkennbar an der Geräuschentwicklung), empfehlen wir Ihnen den Einbau und Einsatz eines **Luftabscheiders**.

i Nach einer Neuinstallation kann sich der Entlüftungsvorgang über mehrere Wochen hinziehen. Während dieser Zeit ist die Anlage 1x wöchentlich zu entlüften.

6.5.2 Gerätekegel entleeren

Ein spezieller **Entleerungsschieber** im Sockelbereich des Gerätes ermöglicht das Ablassen der im Gerätekegel befindlichen Wassermenge.

Dieser **Entleerungsschieber** ist nach Öffnen der **Brennraumtür (2)** erreichbar.



Über einen an den **Entleerungsschieber** angeschlossenen Schlauch kann das im Gerätekegel befindliche Wasser abgeleitet werden.

6.6 Erstinbetriebnahme



HINWEIS:

Das Gerät darf ohne fachgerechten Anschluss an einen Wasserkreislauf unter keinen Umständen in Betrieb genommen werden! Andernfalls können an Wärmetauscher und wasserführenden Bauteilen irreparable Schäden entstehen.



HINWEIS:

Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit. Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

Die erste Inbetriebnahme

Der Speziallack des Gerätes wird erst während der ersten Inbetriebnahme des Gerätes ausgehärtet. Dabei wird der Lack zunächst plastisch weich, bis er nach dem Abkühlen des Gerätes seine Endfestigkeit erreicht.

Beachten Sie daher folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Kaminofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.



Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden.

Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.

Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.7 Nachfüllen Pellets

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** länger Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.

Die Brandsicherheit des Geräts ist damit nicht mehr gewährleistet!

Schließen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach Einfüllen von Pellets daher umgehend!

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (→ Kapitel „3.3 Pellettank“).

- ▶ **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und etwas anheben.

Durch eine eingebaute Gasdruckfeder wird der **Pellettankdeckel (10)** anschließend automatisch vollständig angehoben.

- ▶ Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden.



- ▶ Pellets in den Pellettank füllen.



WARNUNG! Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die Einfüllöffnung gefallenen Pellets.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung wieder dicht verschließen kann.



WARNUNG! Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen.

- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.

6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs sollte ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (28)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (28)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung erfordert Fachkenntnis und Erfahrung, deshalb empfehlen wir Ihnen dringend:



HINWEIS:

Eine Erstinbetriebnahme ausschließlich durch einen eigens geschulten und zertifizierten Service-Partner durchführen lassen!



HINWEIS:

Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.

In diesen Fällen empfehlen wir eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** (→ Kapitel „8.6.2.6 Kalibrierung des Abgasventilators“) und eine Umstellung auf Verbrennungseinstellung „2“ (→ Kapitel „8.6.1.4 Verbrennungseinstellung“).

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (9)** umfasst neben dem **Display**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**



Schaltfläche „ESC“ (22)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 Navigieren in übergeordnete Menüebene



Schaltfläche „AUF“ (25)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs



Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung

Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren



Schaltfläche „Set“ (26)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü: Aktivieren „Set–Menü“

Kurze Betätigung im Hauptmenü: Aktivieren „Informations–Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“:

Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit



Schaltfläche „OK/Menü“ (24)

Kurze Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

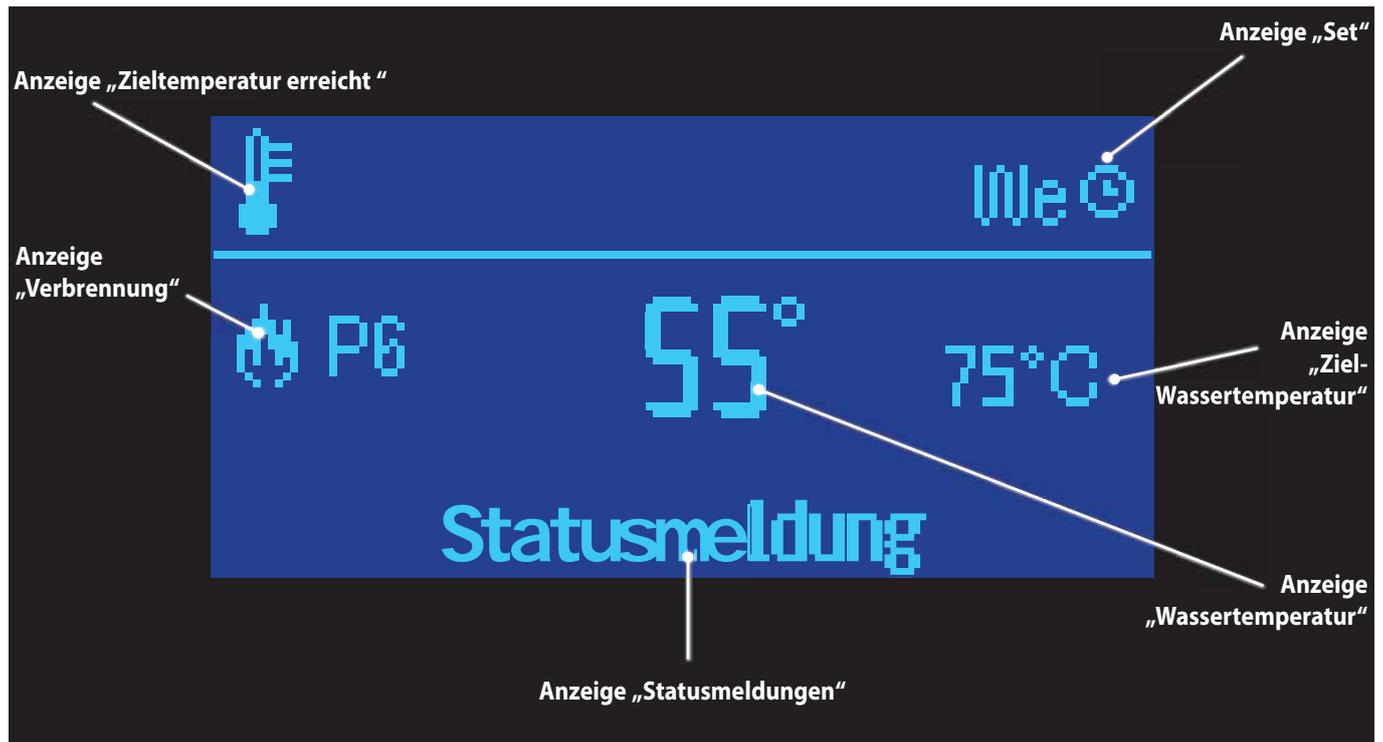
Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren



Schaltfläche „AB“ (27)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Kessel-Solltemperatur**
- **Wert vermindern;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display



Das **Display** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
 - Zeitschaltprogramm aktiv
 - Thermostatregelung

- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
 - Verbrennung
 - Zieltemperatur (°C)
 - Raumtemperatur (°C)

- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
(→ Kapitel 8.7 „Statusmeldungen“)
 - Reinigung
 - Störung
 - Heizbetrieb
 - Ausbrand
 - Zündung
 - Check up
 - Stabilisierung
 - Tür
 - Modulation
 - Aus
 - Standby
 - Cleaning On
 - Heizbetrieb M
 - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (26)**.

Es erscheint das Informationsmenü:

Verbrennungstemp. [°C]	280
Wassertemperatur [°C]	75
Verbrennungseinstellung	1
Service [h]	480
Reinigen [h]	0

„**Service**“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (→ Kapitel 12).

„**Reinigen**“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (→ Kapitel 11).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (9)** ausgestattet, das es ermöglicht übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.

Darüber hinaus werden über das Display übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

1. Pellets in den Pellettank füllen



Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt. Wird das Gerät mit leergefahrner Förderschnecke normal gestartet, kann der Startvorgang bis zu 35 Minuten dauern.

2. Netzstecker einstecken und **Netzschalter (19)** einschalten.
3. **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** lange gedrückt halten.

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird „**wassergeführt**“ (=wassertemperaturabhängig), gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt**“ (= nach **Leistungs-vorgabe**) zu betreiben.

8.2.1 Wassergeführter (=wassertemperaturabhängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Wassertemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Wassertemperatur zu erreichen bzw. zu halten.

Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die **Leistung** auf „**AUTO**“ eingestellt sein (→ Kapitel 8.2.3).

Ist die aktuelle Wassertemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Wassertemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

8.2.2 Raumthermostat (raumlufttemperaturabhängig)

Über das Untermenü **Thermostate** lässt sich das Raumthermostat einstellen (→ Kapitel 8.3.1).

Das Gerät regelt die Intensität der Verbrennung nicht nach der Raumlufttemperatur, sondern immer nach der Wassertemperatur.

Ist die aktuelle Raumtemperatur gleich der eingestellten Temperatur des Raumthermostates, geht das Gerät in die **Modulation**.

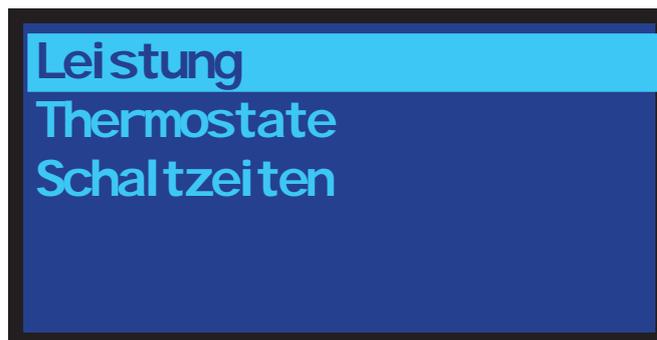
Ist die aktuelle Raumtemperatur höher als die eingestellte Temperatur des Raumthermostates, geht das Gerät in die **Ausbrandphase** und anschließend in **Standby**.

Sobald die eingestellte Temperatur des Raumthermostates genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

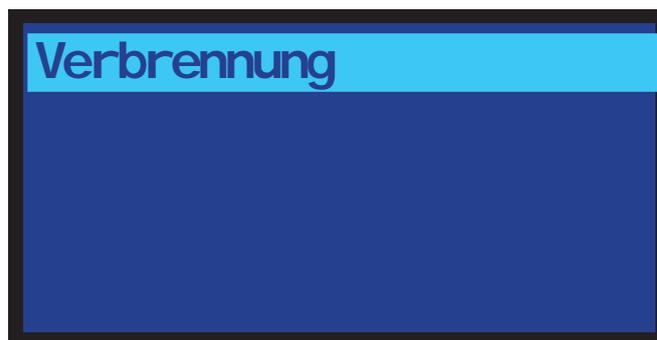
8.2.3 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

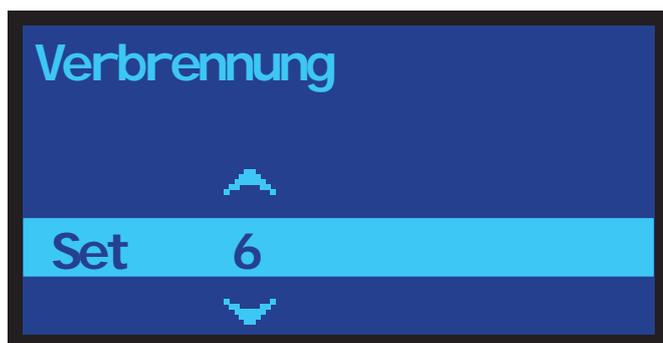
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:

**Mögliche Werte:**

AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.

Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

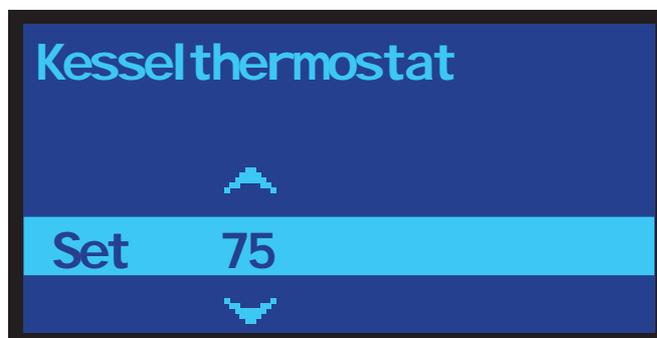
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs** „Thermostate“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs** „Kesselthermostat“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) die gewünschte Wasser-Zieltemperatur einstellen:



Mögliche Werte: 30°C - 75°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.3.1 Raumthermostat einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte maximale Raumtemperatur eingestellt.

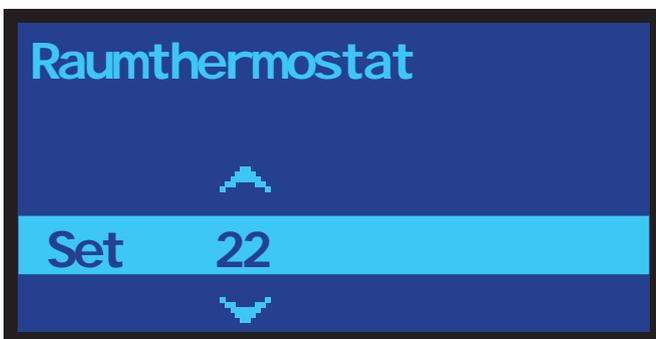
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Thermostate“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Raumthermostat“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:



Mögliche Werte: 10°C - 40°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

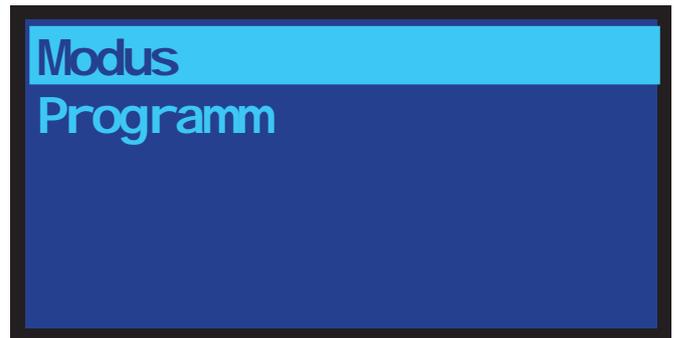
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

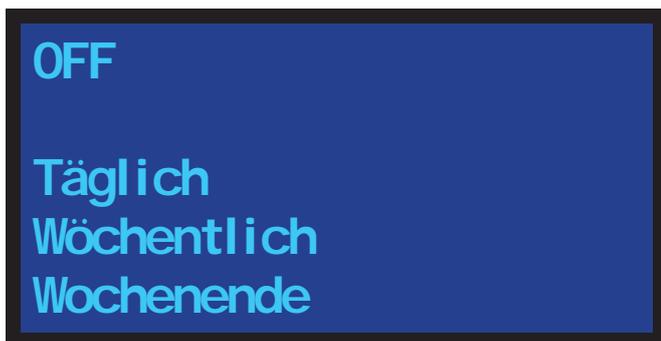


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Modus“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

(Fortsetzung folgende Seite)



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil (9)** ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten.

Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.

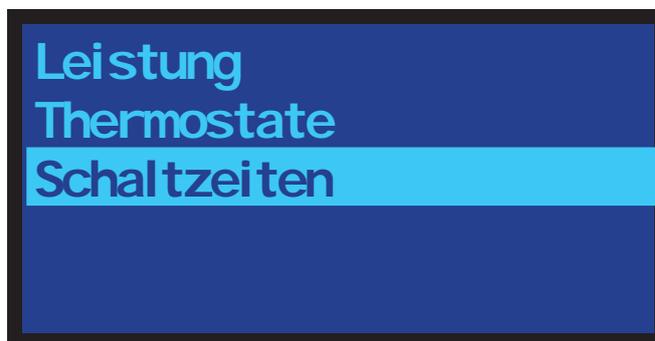
Über die **Schaltzeiten** wird das Gerät zwischen den Zuständen EIN („ON“) und AUS („OFF“) geschaltet. Auch während einer aktivierten Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

Dabei behält das Gerät dann diesen Betriebszustand bei, bis es entsprechend der eingestellten Schaltzeit wieder in einen anderen Betriebszustand versetzt wird.

Der Betriebszustand **Standby** wird nur erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet.

Wenn beim Schalten in den Zustand EIN, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Betriebszustand **Standby**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

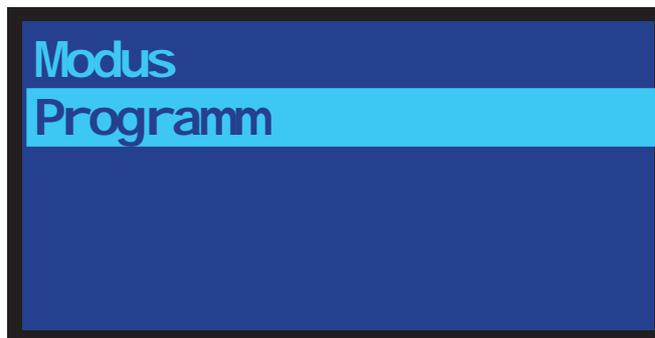


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Programm“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

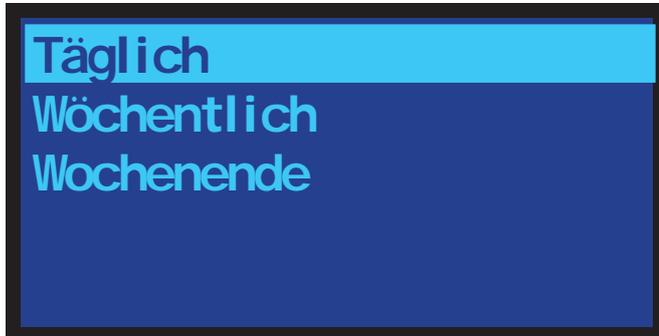
Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

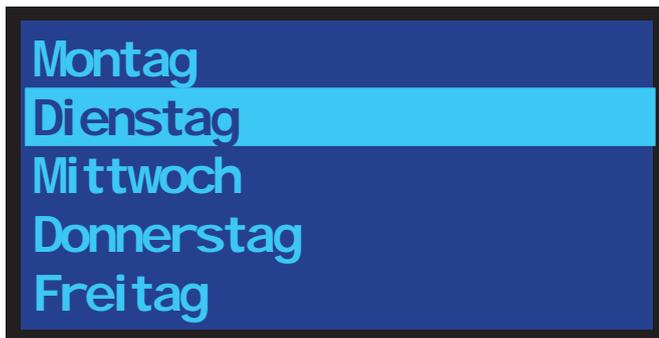
8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

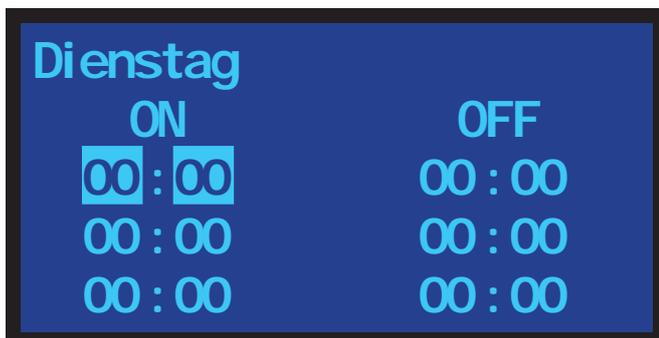


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Wochentages**.

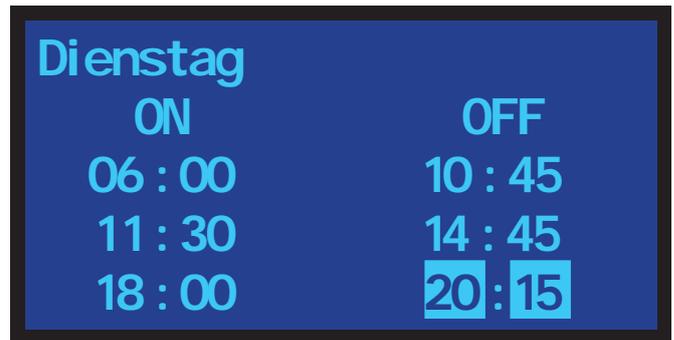


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



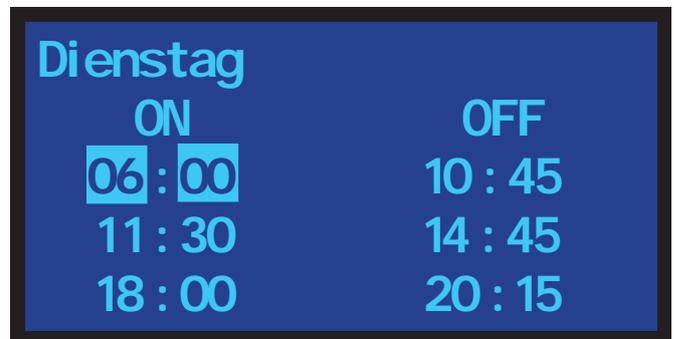
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



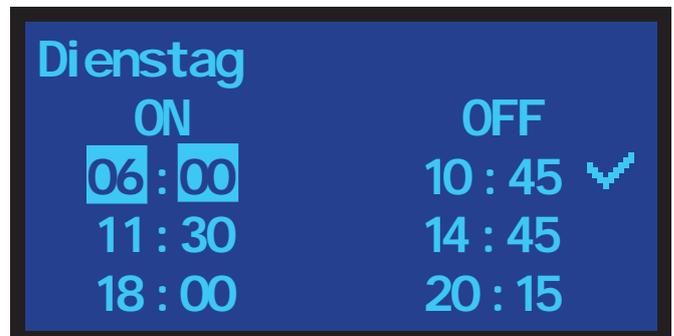
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

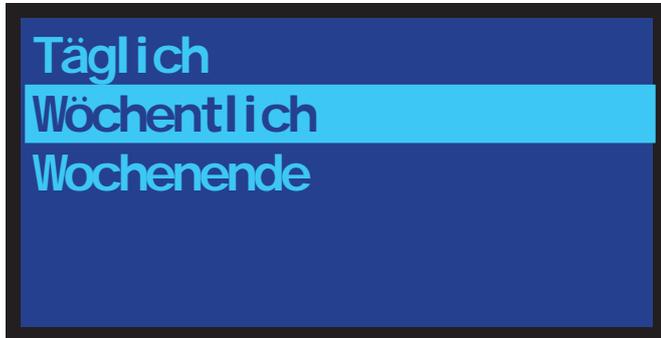
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.3 Wöchentlich

Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Wöchentlich“.

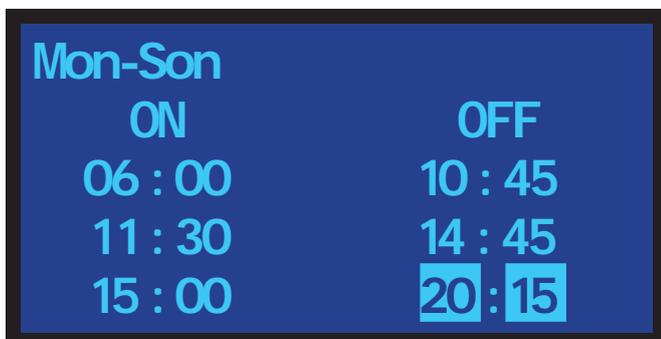


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer Ein/Aus-Schaltzeit.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

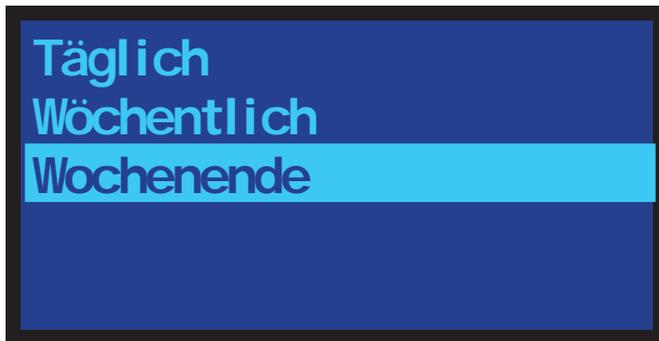
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.4 Wochenende

Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.



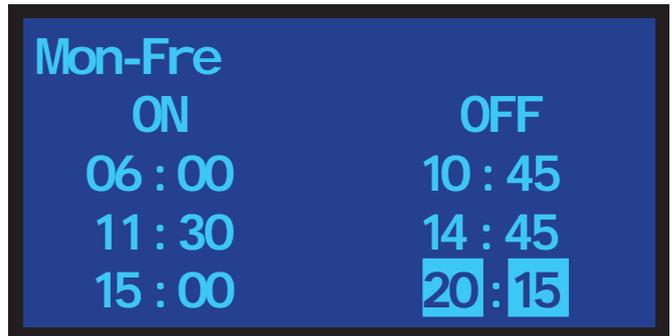
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.

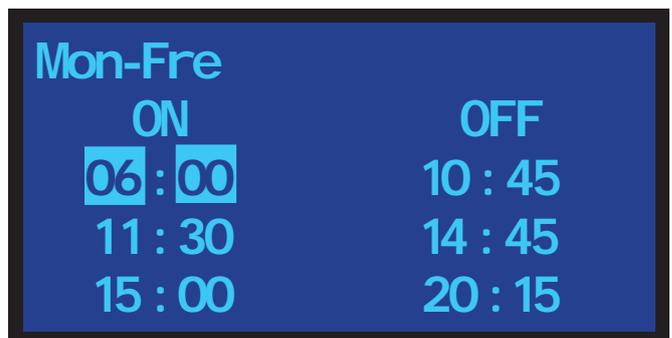
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



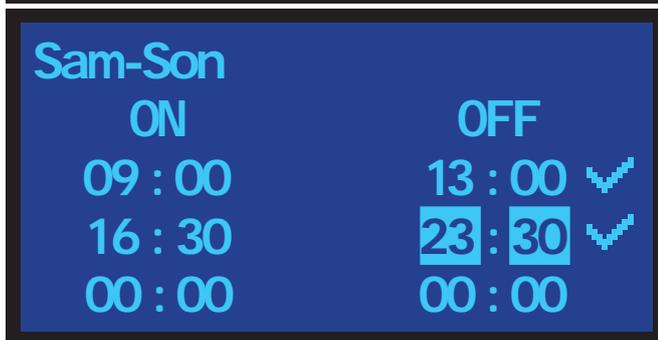
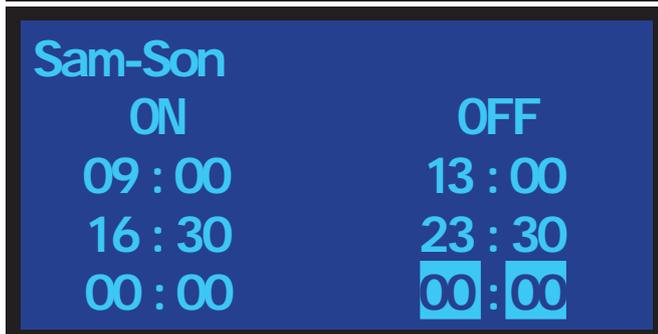
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:



► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6 Erweitertes Hauptmenü

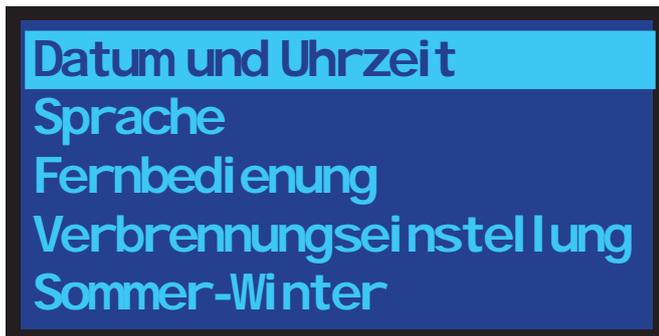
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.



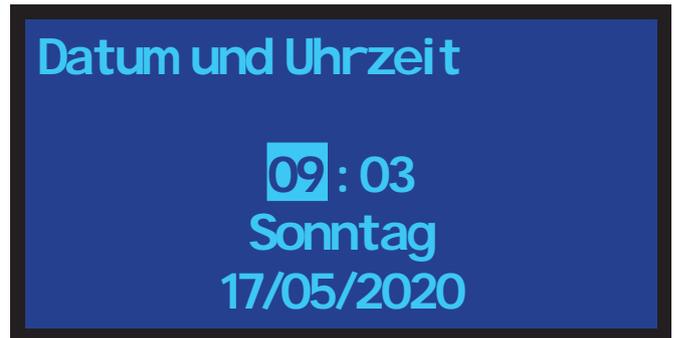
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



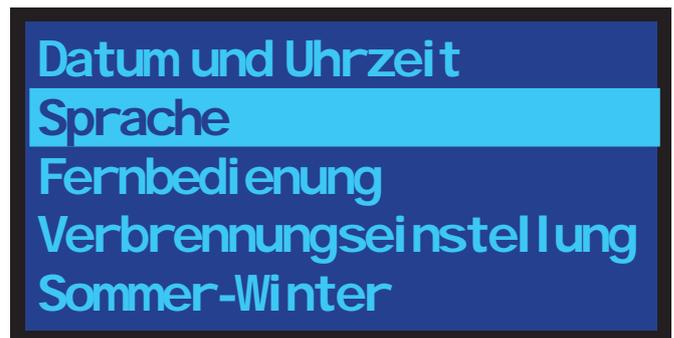
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“

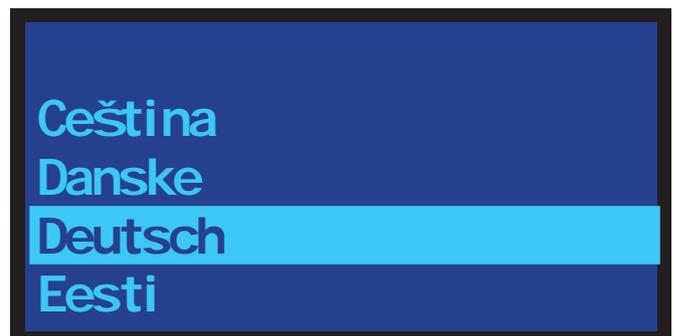


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der **Menü-Sprache**.

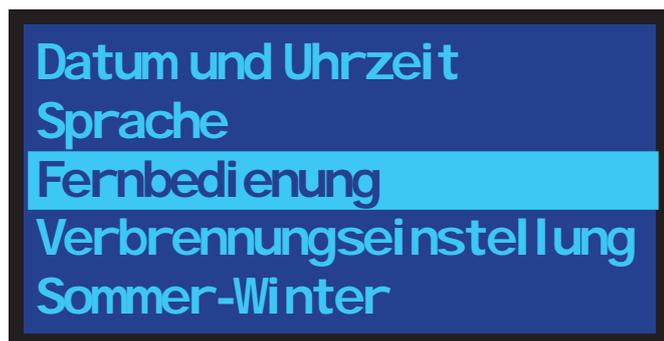


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



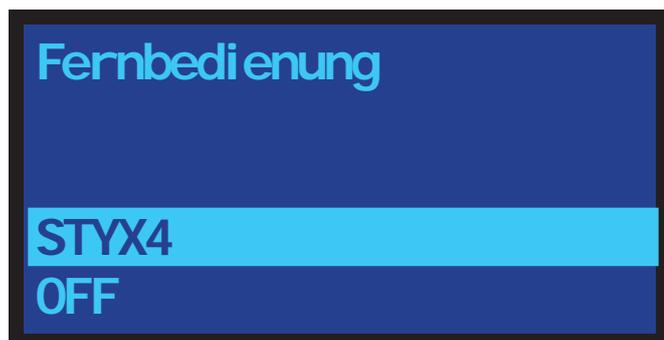
Das Gerät kann über eine Fernbedienung (Lieferumfang) fernbedient werden (→ Kapitel 8.9).

Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Aktivierung/Deaktivierung der Fernbedienung.

Auswahl „STYX4“ = Fernbedienung aktiviert

Auswahl „OFF“ = Fernbedienung deaktiviert

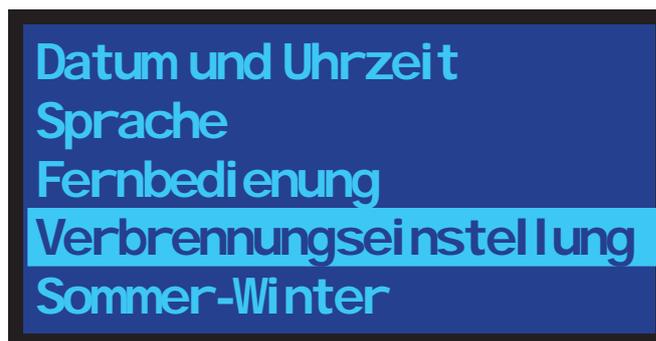


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

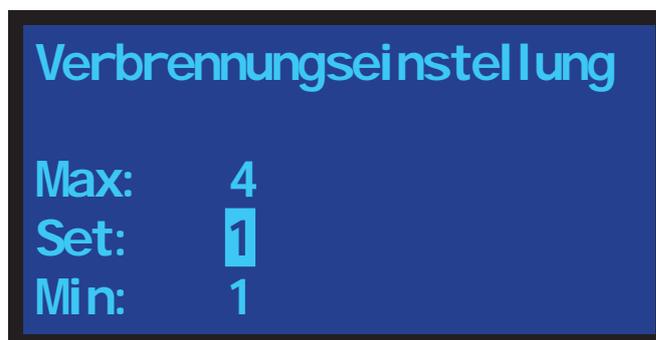


HINWEIS:
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der JUSTUS-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.
Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

Verbrennungseinstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im wassertemperaturgeführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung EN 14785.

8.6.1.5 Untermenü „Sommer-Winter“



Über dieses Untermenü lässt sich zwischen Sommerbetrieb und Winterbetrieb umschalten.

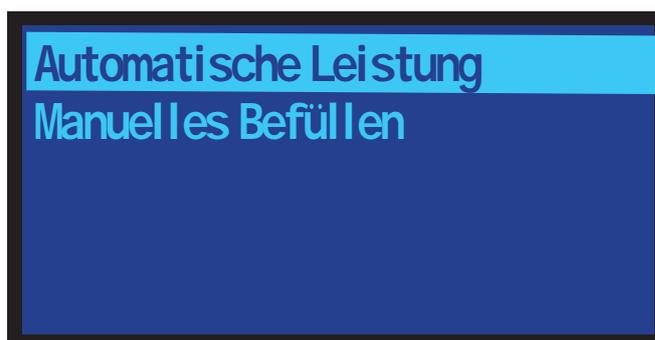
Diese Funktion wird von dem vorliegenden Gerät nicht unterstützt.

Ein Umschalten zwischen Sommer- und Winterbetrieb ist somit nicht nötig und bleibt ohne Wirkung auf das Betriebsverhalten des Gerätes.

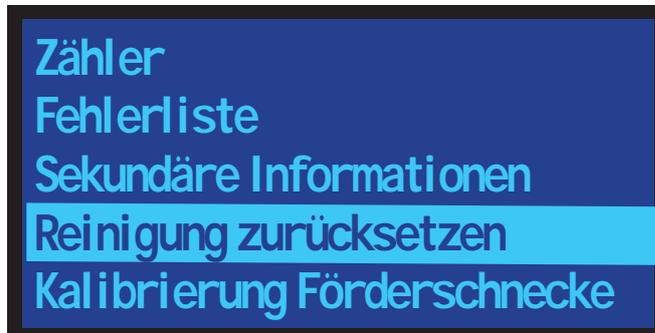
8.6.2 Untermenü „Service“



Beim Weiterscrollen erscheint noch:

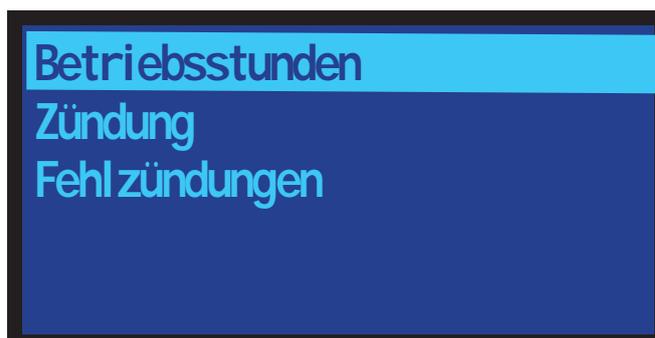


Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Informationen“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



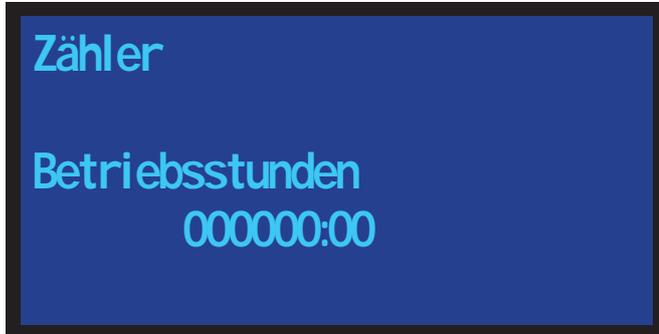
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



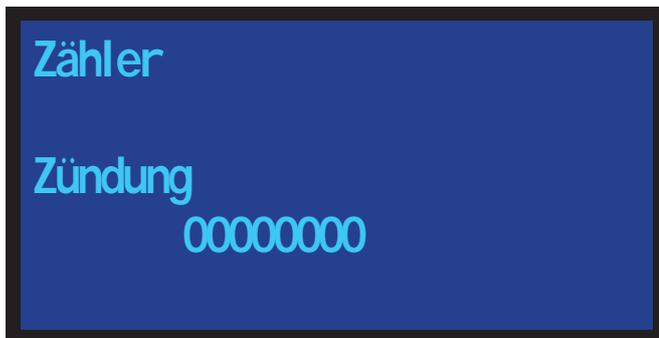
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



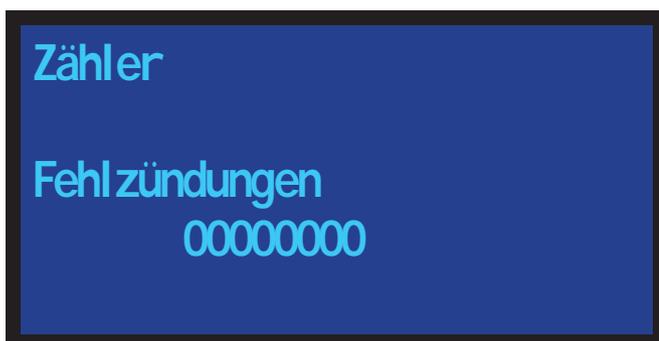
Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



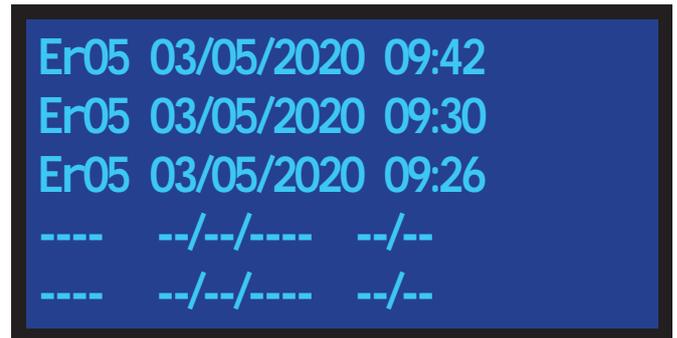
Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

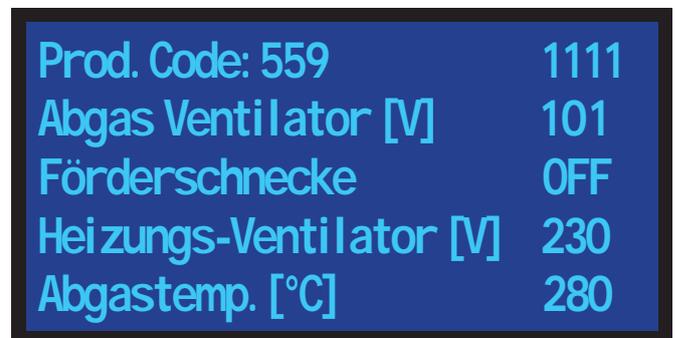
8.6.2.2 „Fehlerliste“



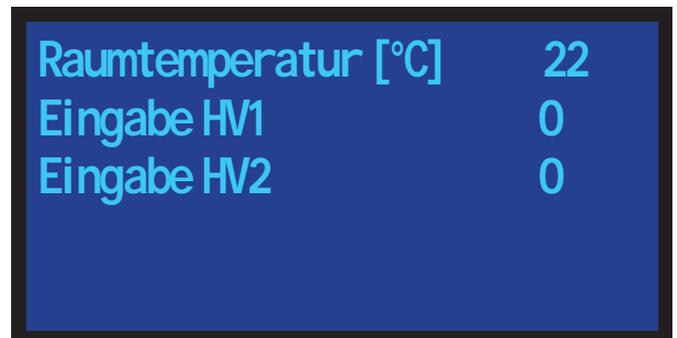
Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch



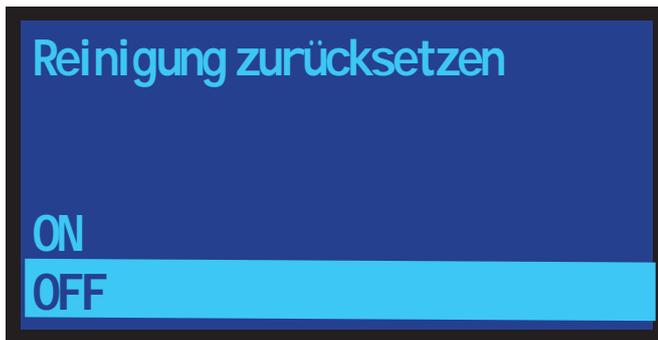
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigung“. Nach erfolgter Reinigung (→ Kapitel 11) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.



Diese Statusmeldung lässt sich nur löschen, wenn sich das Gerät im Betriebszustand „AUS“ befindet.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“



WARNUNG! Verpuffungsgefahr

Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!

Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.



Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen zuerst den Abgasventilator (28) zu kalibrieren (→ Kapitel 8.6.2.6).

Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen.

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand). Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** an eine bauseits vorhandene Abgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (28)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



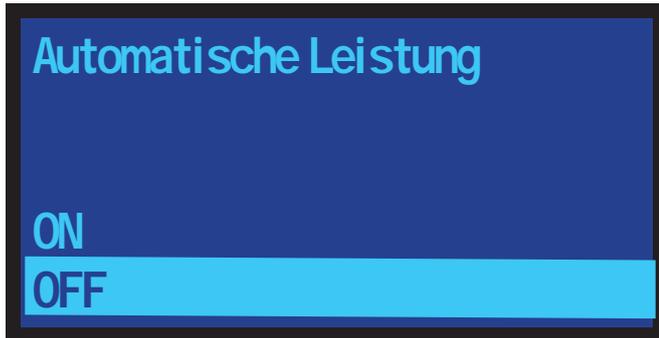
Das Gerät besitzt eine Zuluftüberwachung, wodurch die Lüfterdrehzahl ständig nachgeregelt wird. Eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** ändert nur den Ausgangswert für die Regelung der Lüfterdrehzahl.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“

Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (→ Kapitel 8.2.2).

Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.

Erst nach Deaktivieren der Funktion „Automatische Leistung“ kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.

8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“

Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach „Leerfahren“ des **Pellet-tanks** empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.

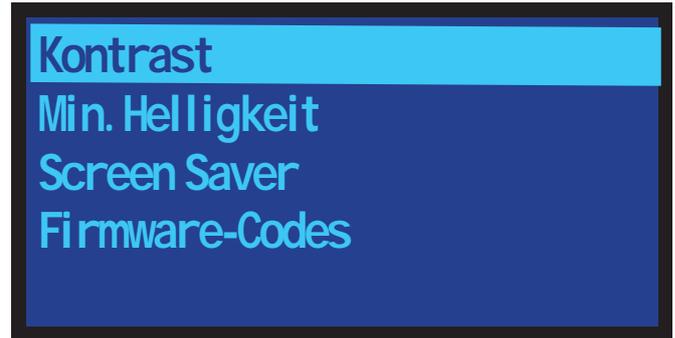


HINWEIS:
Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

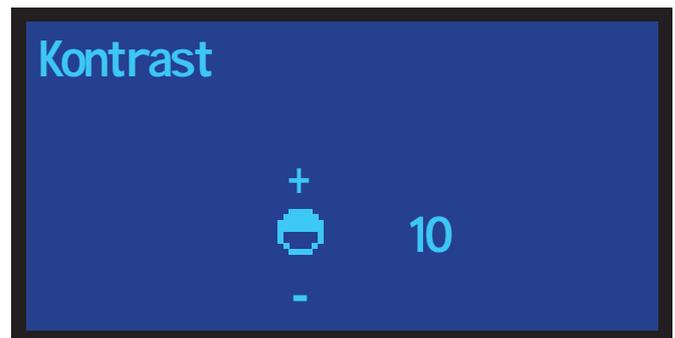
8.6.3 Untermenü „Tastatur“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays** herabgesetzt („Min. Helligkeit“).

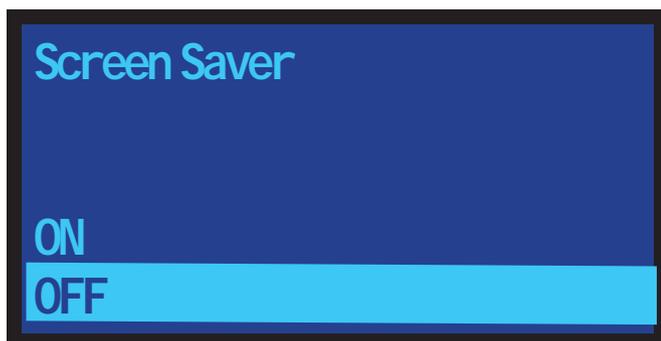
Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.



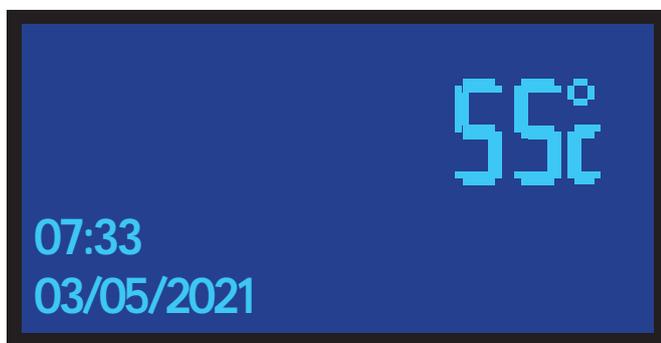
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion „**Screen Saver**“ wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Raumtemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display** auf „**Min. Helligkeit**“ abgedunkelt.

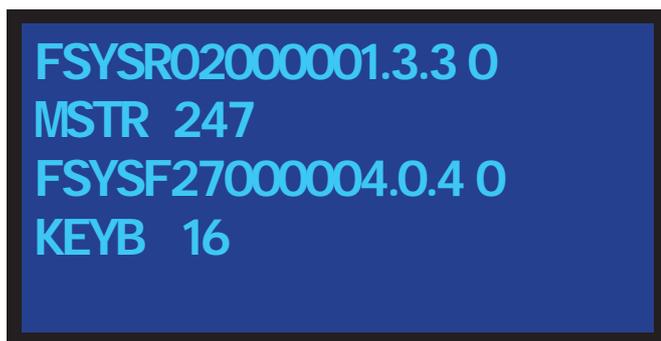


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Auswahl „**ON**“ (Funktion aktiviert) bzw. „**OFF**“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.



Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (→ Kapitel 8.6.3.2).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)



- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“



Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:

Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (→ Kapitel 11). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (→ Kapitel 8.6.2.4).

Störung

Bedeutung:

Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden. Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

Heizbetrieb

Bedeutung:

Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:

Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:

Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:

Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:

Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:

Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:

Zieltemperatur oder Raumthermostat wurde erreicht. Ofen brennt mit geringer Leistung weiter, bis die Zieltemperatur oder Raumthermostat überschritten werden.

AUS

Bedeutung:

Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:

Ziel-Wassertemperatur oder Raumthermostat wurde überschritten.

Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:

Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt. Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

Heizbetrieb M

Bedeutung:

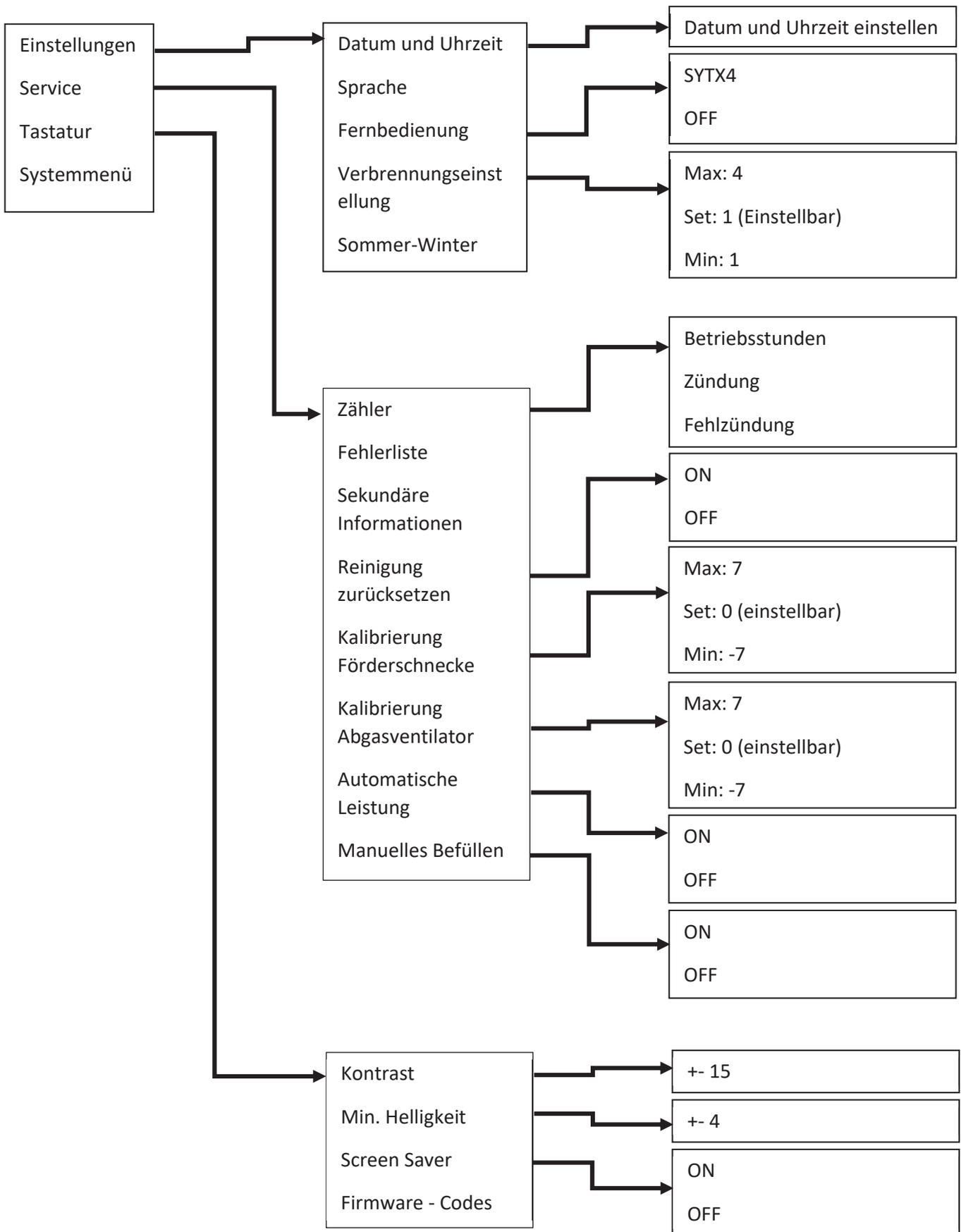
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

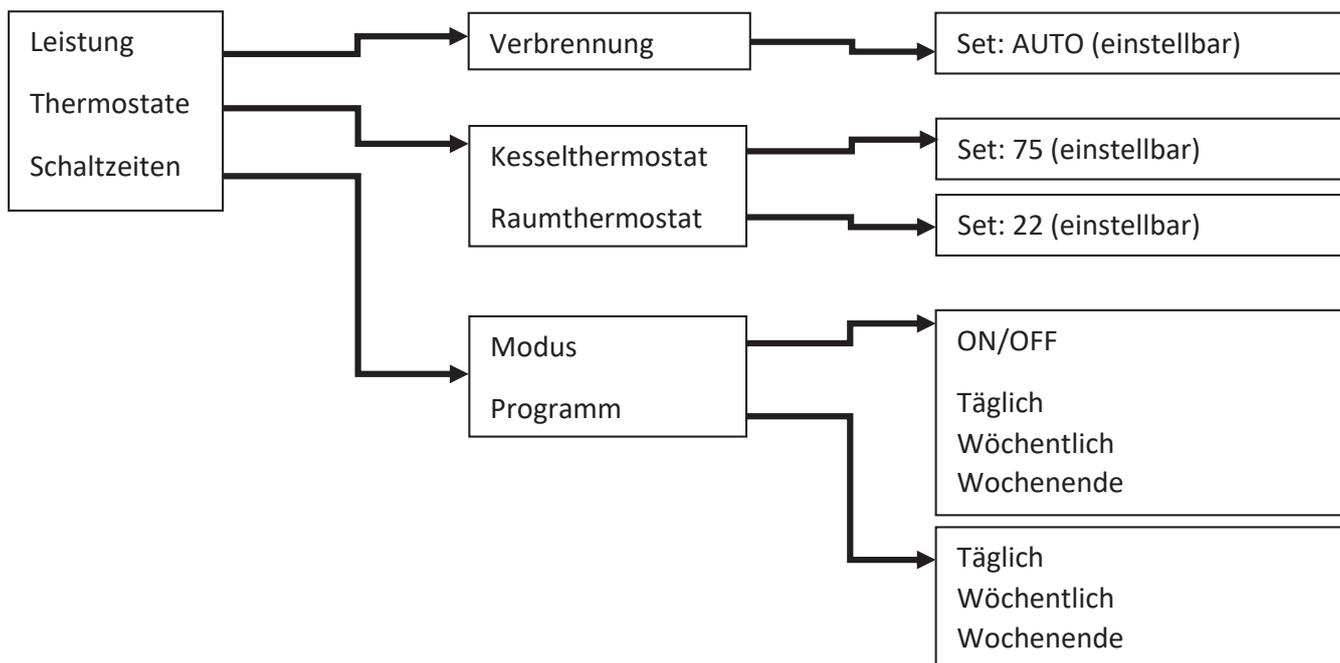
Wiederholte Zündung

Bedeutung:

Ofen befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü





8.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet. Die Fernbedienungsfunktion muss im „**Erweiterten Hauptmenü**“ aktiviert werden:

- ▶ Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung der Fernbedienung



- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**On**“: Starten des Gerätes.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**+**“: Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**-**“: Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).

i Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO**“ gesetzt, sind die Tasten „**+**“ und „**-**“ an der Fernbedienung ohne Wirkung.

- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**OFF**“: Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

Austausch der Knopfzellen

- ▶ Für einen Austausch der Knopfzellen wird die komplette Gehäuse-Oberseite der Fernbedienung vorsichtig abgehelt.



i Bitte prägen Sie sich die Einbaulage der verbrauchten Knopfzellen ein; die frischen Knopfzellen müssen in der gleichen Einbaulage eingesetzt werden, sonst arbeitet die Fernbedienung nicht.

- ▶ Anschließend setzen Sie die Gehäuse-Oberseite wieder auf.
- ▶ Pressen Sie beide Gehäusehälften der Fernbedienung zusammen, bis die Gehäusehälften hörbar ineinander einrasten.

9. Wi-Fi-Modul

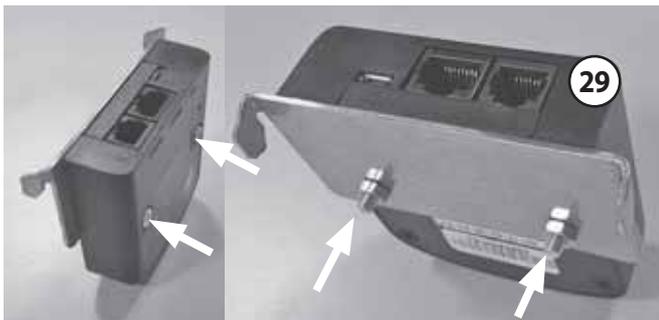
9.1. Montage und Anschluss

Im Lieferumfang des Geräts befindet sich ein **Wi-Fi-Modul (29)**. Mit diesem **Wi-Fi-Modul (29)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die „Oranier smart-Con App“ äußerst bequem über Ihr Smartphone ferngesteuert werden.

- ▶ Entpacken Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** und das zugehörige Netzteil.
- ▶ Entpacken Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech und die beiden zugehörigen Befestigungsschrauben mit Sechskantmuttern.

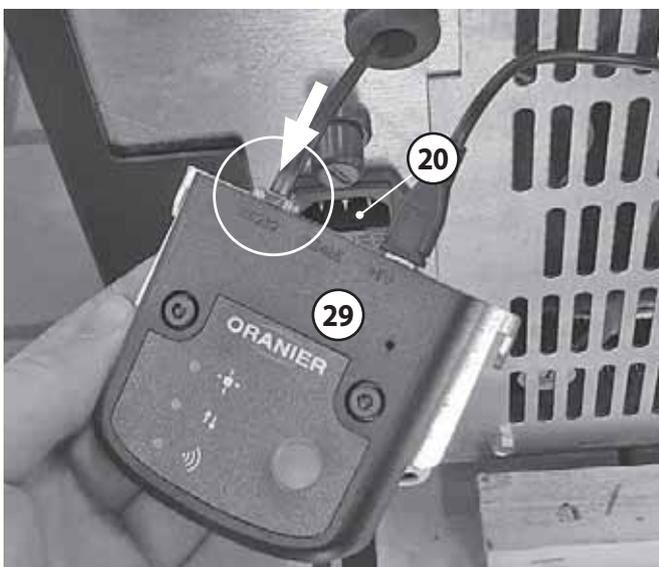
Befestigen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Befestigungsschrauben auf dem Wi-Fi-Modul-Halteblech gemäß nachfolgender Abbildungen.

- ▶ Stecken Sie die Befestigungsschrauben von oben in das **Wi-Fi-Modul (29)**. Die Befestigungsschrauben ragen anschließend mit dem Gewinde unten aus dem Wi-Fi-Modul heraus
- ▶ Montieren Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech über die Befestigungsschrauben mit den beiden Sechskantmuttern an der Unterseite des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** an das Gerät an. Das Anschlusskabel befindet sich in einer Kabeldurchführung an der Rückseite des Geräts in der Nähe des **Netzanschlusses (20)**.

- ▶ Ziehen Sie das Anschlusskabel so weit wie nötig heraus und stecken Sie es in die mit „RS232“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie die Stromversorgung an das **Wi-Fi-Modul (29)** an.

- ▶ Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



WARNUNG!

Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (29) ohne Netzteil!

Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (29)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (29)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (29) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!



- ▶ Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (29)** durch (→ Kapitel 9.2).
- ▶ Hängen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Blechhaken des Wi-Fi-Modul-Halteblechs an der Rückseite des Geräts in die dafür vorgesehenen Öffnungen ein.



► Schieben Sie das Anschlusskabel so weit wie möglich zurück in das Gerät.

i Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (29)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:



Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:



10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht. Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf

Vor der Zündung führt der Ofen selbstständig ein Funktionstest „Check Up“ durch.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (28)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.



WARNUNG! **Verpuffungsgefahr**

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!

Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.



Aufgrund der Bauform des Gerätes ist die Förderschnecke besonders lange ausgeführt.

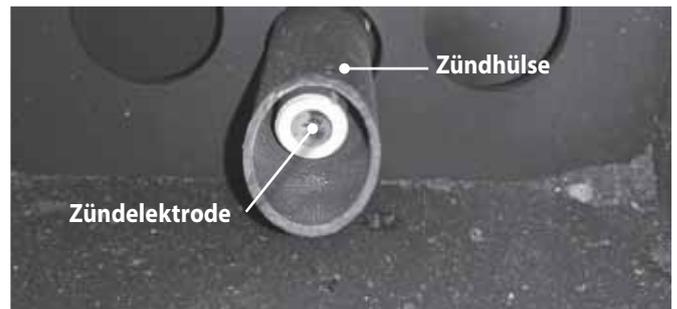
Ist die Förderschnecke vollkommen geleert, empfiehlt es sich, vor dem ersten Zünden erst ein „Manuelles Befüllen“ der Förderschnecke durchzuführen (→ Kapitel **8.6.2.8**).

Dies verkürzt den Zündvorgang erheblich!

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.



Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die „**Stabilisierung**“.

In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.



Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

Außerdem wird anhand der Zuluftmessung die Lüfterdrehzahl nachgeregelt, um eine optimale Verbrennung zu erreichen.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 min führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch.

Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (28)** hochgefahren.

Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (28)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.



Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilator-drehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.



HINWEIS:

Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle anzupassen. **Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.

Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** in dieser Betriebsphase verstärkt.



Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

Intervall	Täglich	Alle 2-3 Tage	Alle 15-20 Tage	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Teile				<small>*) Betriebsstunden entsprechend den Vorgaben; je nachdem, was zuerst erreicht wird.</small>
Brennerschale	X			
Aschenkasten		X		
Glasscheibe	X			
Brennstofftank aussaugen			X	
Wärmetauscher				X
Abgaskanal				X
Abgasventilator/ Abgasführung				X
Brennraumverkleidung			X	
Dichtungen			X	X
Wartung				X

 **WARNUNG!**
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.

 **WARNUNG!**
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.

 **VORSICHT!**
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

 Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

 Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.

Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

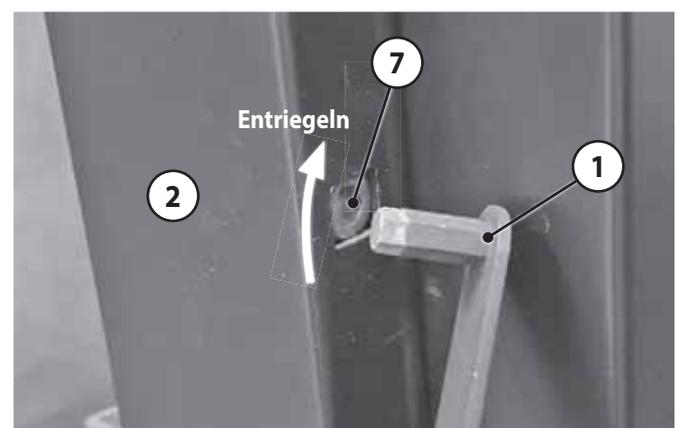
Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:

Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Reinigung durchführen:

- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) ausschalten (Ausbrandphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch im „Informationsmenü“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1): Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** in die Inbusoffnung des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken und zum Entriegeln nach oben bewegen.

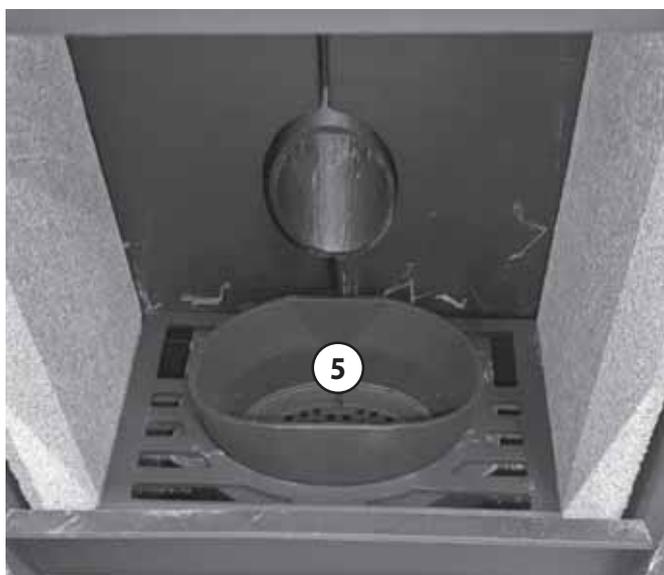


- ▶ Entfernen Sie Aschenreste mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.



(Abb. ähnlich)

- ▶ **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.

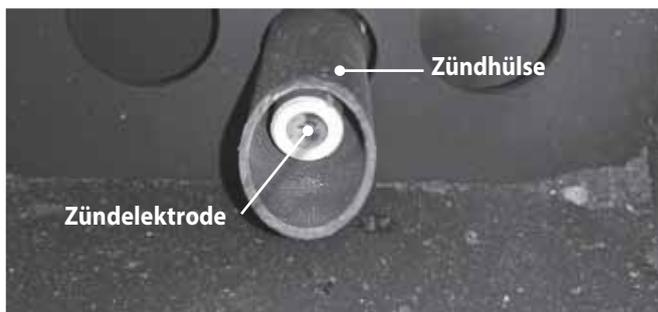


Brennerschale (5) vor...



...und nach einer sorgfältigen Reinigung.

- ▶ Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



- ▶ **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!

	<p>HINWEIS: Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)</p> <p>Wenn der Aschenkasten (6) überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!</p>
--	---

- ▶ Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.





HINWEIS:
Schäden an Sichtscheibe und Dichtungen durch ungeeignete Reinigungsmittel

Verwenden Sie daher bitte nur original **ORANIER Kaminscheibenreiniger**.

- ▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- ▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.
 Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde.
 Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an der Zündelektrode sitzt.



Spannungsfreien Sitz der **Brennerschale (5)** prüfen. **Brennerschale (5)** darf nicht „kipplern“

- ▶ Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** verriegeln.



- ▶ **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** abnehmen.
- ▶ Statusmeldung „Reinigung“ zurücksetzen (→ Kapitel 8.6.2.4).
- ▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „**EIN/AUS**“ (**23**) wieder in Betrieb nehmen.

12. Wartung


GEFAHR!
Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden. Es ist dabei **nicht ausreichend**, das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!


WARNUNG!
Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.


HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.


HINWEIS:
Geräteschäden durch falsche Wartungsintervalle

Fachgerechte Wartung und Reinigung in den vorgegebenen Intervallen durchführen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.


HINWEIS:
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekörper ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht. Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 1500 Betriebsstunden (bzw. dem angegebenen Wert) fachmännisch gewartet werden. Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis „**Service**“ im **Display** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:

Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge. Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch der Förderdruck sinkt.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

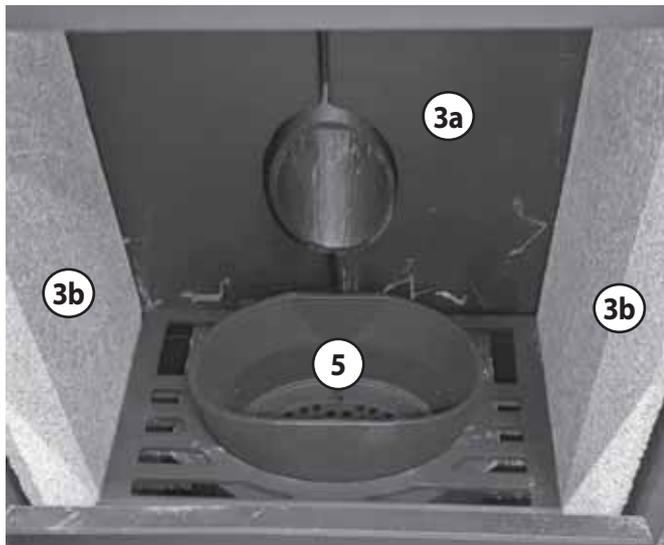
Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Siehe dazu Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“

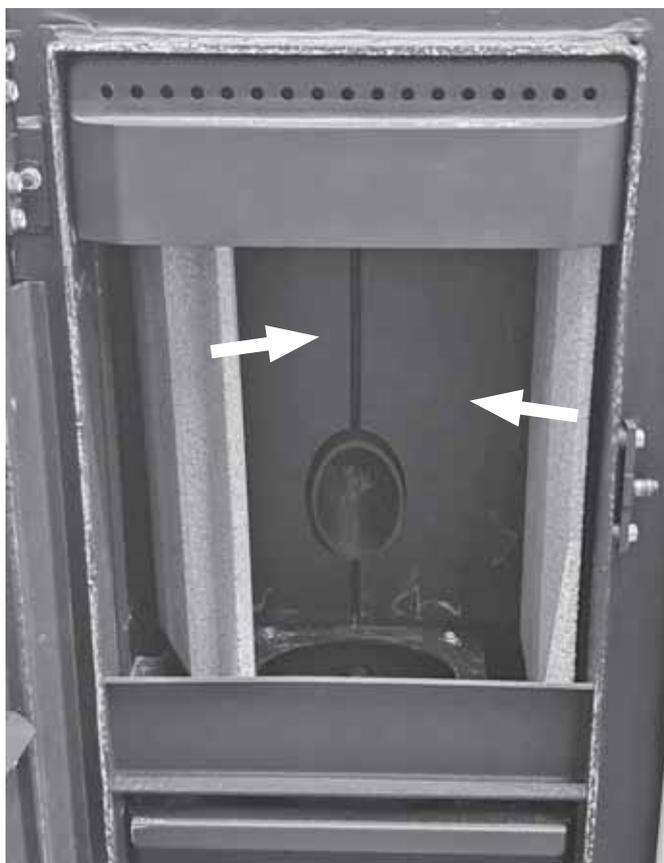
12.2 Brennraum überprüfen

- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**, entnehmen Sie die **Brennerschale (5)** und das Bodengitter.



Anschließend werden die **linke** und **rechte seitliche Brennraumverkleidung (3b)** entnommen.

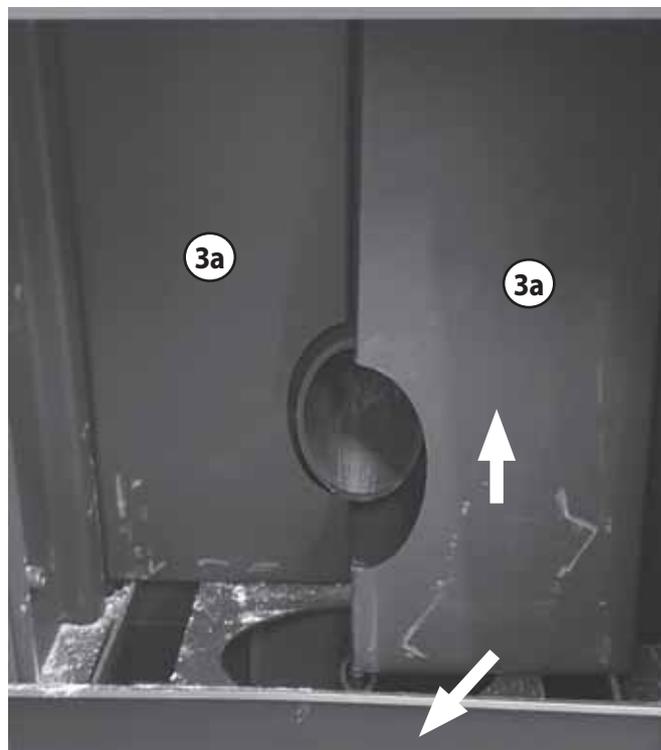
- ▶ Schwenken Sie die Vorderkanten der **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** in den Brennraum und entnehmen Sie sie vorsichtig.



- ▶ Entnehmen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** vorsichtig aus dem Brennraum.

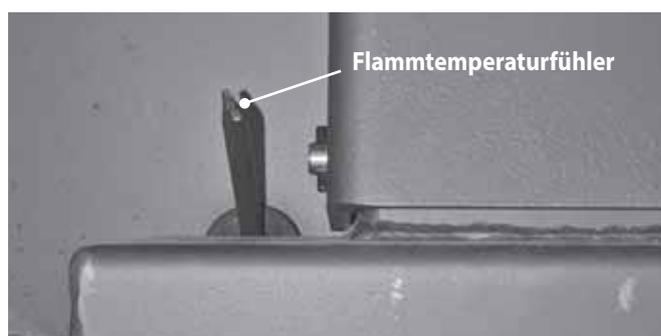
Nun erfolgt der Ausbau der beiden **hinteren Brennraumverkleidungen (3a)**.

- ▶ Heben Sie eine der beiden **hinteren Brennraumverkleidungen (3a)** etwas an und ziehen die untere Kante anschließend nach vorne.



- ▶ Entnehmen Sie die **hintere Brennraumverkleidung (3a)** aus dem Brennraum.
- ▶ Der Ausbau der verbliebenen **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** erfolgt auf die gleiche Weise.

Im oberen Bereich des Brennraums befindet sich der **Flammtemperaturfühler**. Er misst die dort herrschende Temperatur.



- ▶ **Flammtemperaturfühler** auf Verschmutzung überprüfen, gegebenenfalls reinigen.

Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist die Fühlerhülse und der **Flammtemperaturfühler** zu ersetzen.

Sollten sich Verunreinigungen zwischen stählernem Gerätekorpus und den **Brennraumverkleidungen (3a, 3b)** gebildet haben, so sind diese vollständig zu entfernen.

- ▶ Prüfen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf Verzunderung und Beschädigungen.

- ▶ Reinigen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** und beheben Sie evtl. Beschädigungen. Im Bedarfsfall Brennraumverkleidungen ersetzen.
- ▶ Prüfen Sie den Brennraum auf Verzunderung und Beschädigungen und beheben Sie evtl. Beschädigungen.
- ▶ Reinigen Sie alle freigelegten Räume.

Beschädigte Teile Im Bedarfsfall generell ersetzen.



HINWEIS:
Geräteschäden durch Überhitzung

Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte Brennraumverkleidungen betrieben werden! Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Achten Sie beim Wiedereinbau der beiden **hinteren Brennraumverkleidungen (3a)** auf die korrekte Einbaulage. Der Halter des oberen Umlenklebches muss auf den **hinteren Brennraumverkleidungen (3a)** aufsitzen:



Achten Sie auch beim Wiedereinbau der beiden **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf die korrekte Einbaulage.

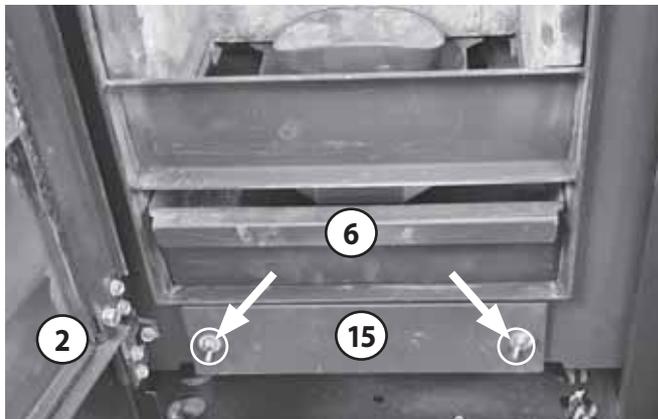
Die beiden **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** müssen im oberen Bereich der Brennkammer hinter den **Halte-laschen** positioniert werden, die jeweils aus den **hinteren Brennraumverkleidungen (3b)** ragen.



12.3 Untere Abgaswege reinigen

Freilegen und Reinigen der **seitlichen** und **oberen Abgaswege** wurden in **Kapitel 12.2** beschrieben. Zur Reinigung von **unterem Abgaswege** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** und lösen Sie die beiden Flügelmutter (Pfeile) des **Gebälsedeckels (15)** unterhalb des **Aschenkastens (6)**



- ▶ Jetzt wird der **Gebälsedeckel (15)** abgenommen.
- ▶ Reinigen Sie den freigelegten Raum hinter dem **Gebälse-deckel (15)**.
- ▶ Prüfen Sie die Dichtung auf Beschädigungen.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

12.4 Abgasventilator reinigen

Zur Reinigung des **Abgasventilators (28)** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lösen und entfernen Sie an der Rückseite des Gerätes die beiden Schrauben der **Seitenwand links (A)**.
- ▶ Schieben Sie die **Seitenwand links** etwas nach oben (B).
- ▶ Kippen Sie die Oberkante der **Seitenwand links** etwas nach außen und nehmen Sie die **Seitenwand links** ab (C).



GEFAHR! Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

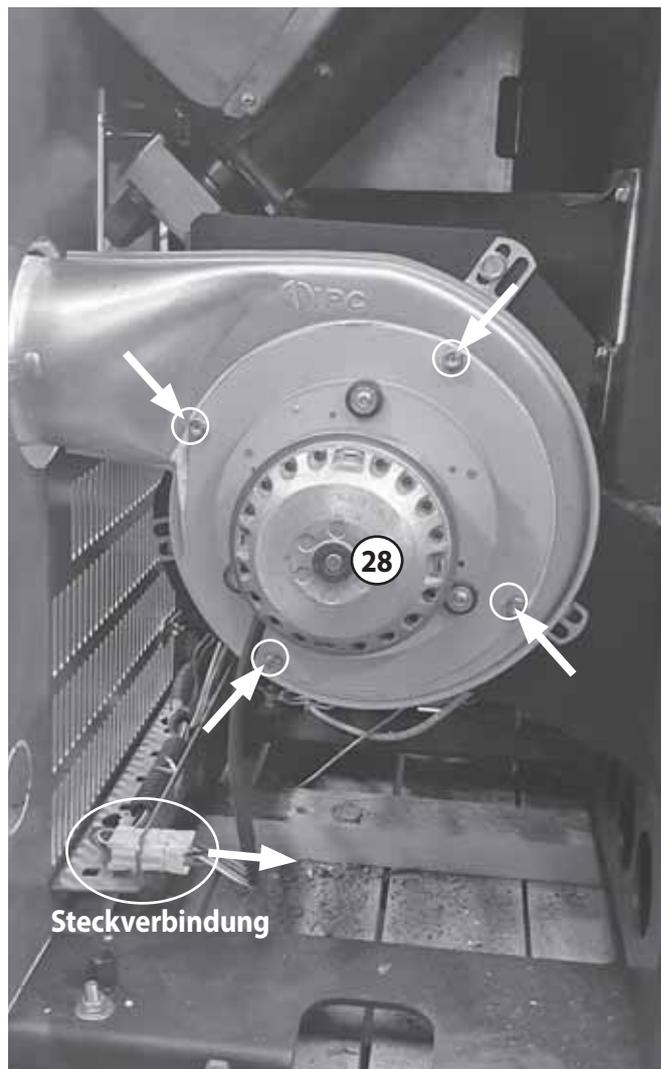
- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

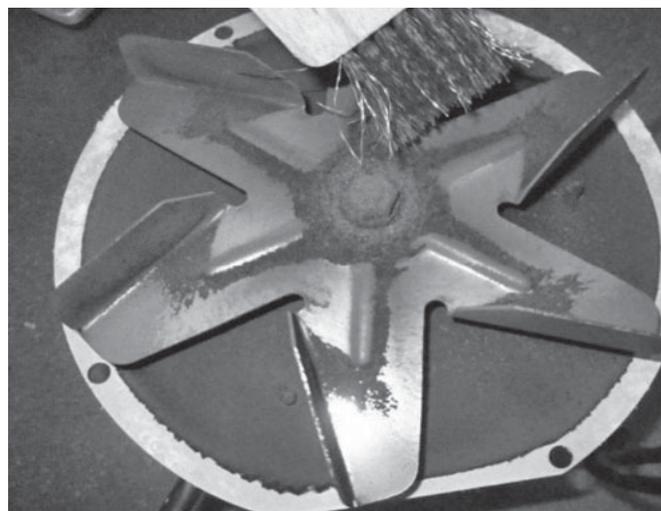


Im nunmehr freigelegten unteren Bereich der linken Geräteseite ist das Gehäuse des **Abgasventilators (28)** zugänglich.

- ▶ Lösen Sie 4 **Inbusschrauben** (Pfeile) und trennen Sie die Steckverbindung des Anschlusskabels des **Abgasventilators (28)**.



- ▶ Nach dem Abnehmen des **Abgasventilators (28)** Ablagerungen im Abgasweg und auch aus dem nunmehr zugänglichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen. Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- ▶ Reinigen Sie das Flügelrad sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden.



**WARNUNG!****Erstickungsgefahr durch austretende Abgase**

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

**HINWEIS:****Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad**

Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl.

Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (28)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.

Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!

Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

- ▶ Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.



Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.

- ▶ Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten.
- ▶ Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren.
- ▶ Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

**WARNUNG!****Erstickungsgefahr durch austretende Abgase**

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

13. Störungs- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB, wie in Kapitel 13.1 beschrieben, zurücksetzen. Ursache für das Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	(Nur Geräte mit Druckschalter) Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumbür).	Brennraumbür schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
Er04	Überschreiten der zulässigen Wassertemperatur.	Entlüften. Pumpe prüfen. Heizungsanlage prüfen.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er23	Wassertempersensordaten kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Brennraumbür sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumbür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumbür / Pellettankdeckel schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	WiFi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum WiFi-Modul mit den Anschluss RS232 des WiFi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“) nach Fehlermeldung „Er01“

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** aus, wird **Fehlermeldung „Er01“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

Vor dem nächsten Zünden muss diese Fehlermeldung am **Display** quittiert und der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** „zurückgesetzt“ werden.



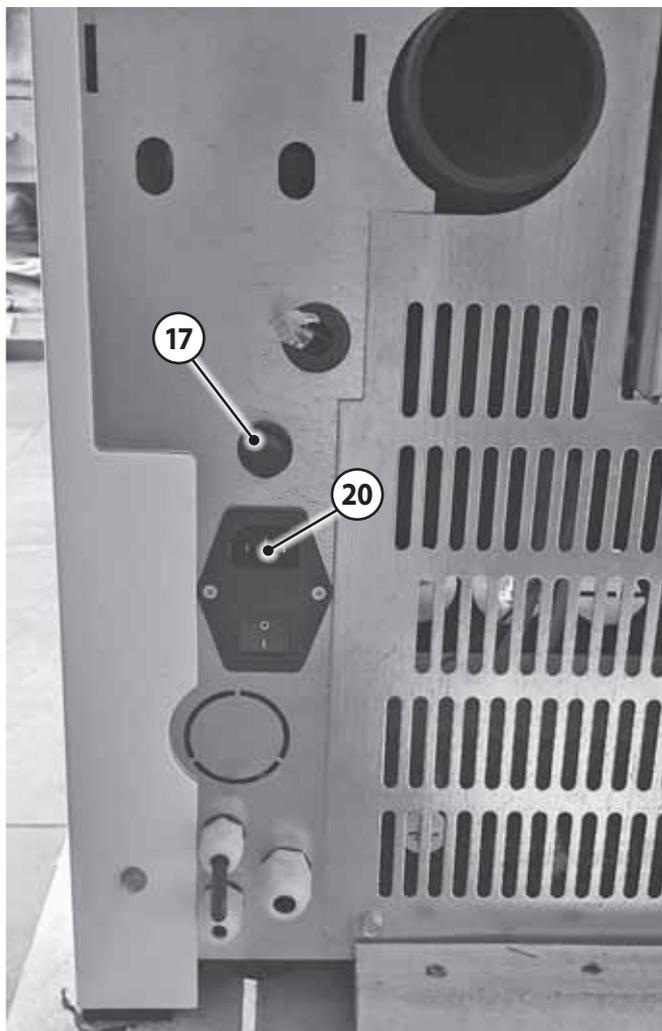
WARNUNG!
Brandgefahr durch Überhitzung

Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!

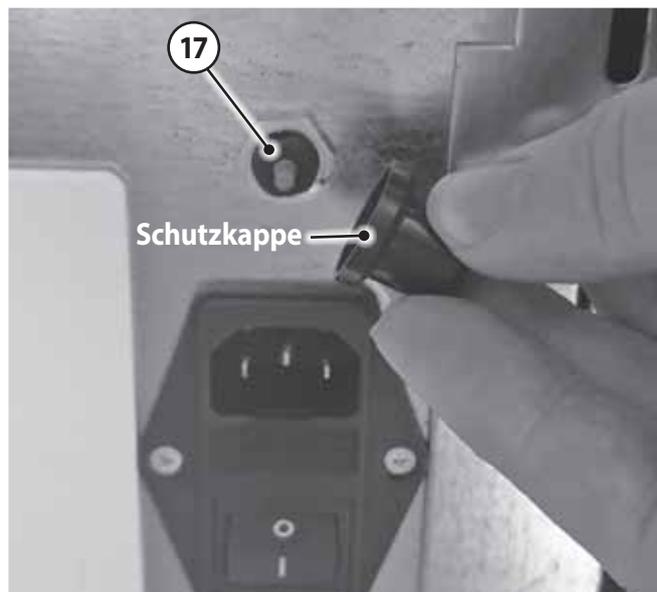
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

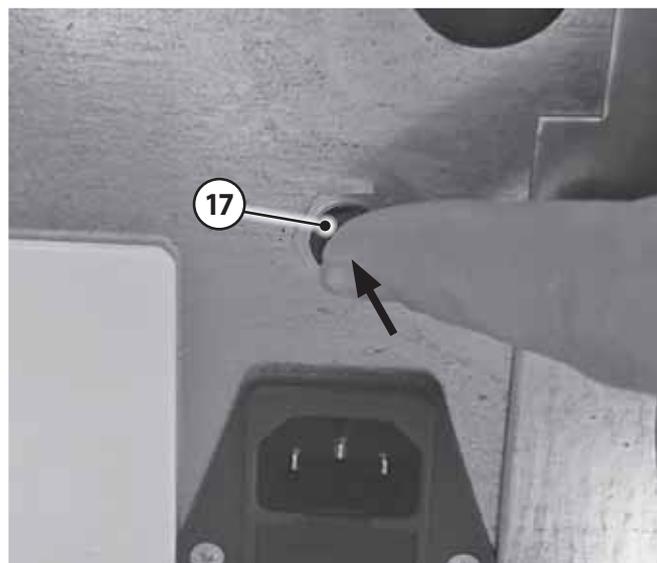
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes, oberhalb des **Netzanschlusses (20)**:



- Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.



- Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** zurückzusetzen, drücken Sie bitte den Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)**.



Ein „Klick“-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)**.

- Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.

13.2 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hat der Ofen zuletzt einen „Er03“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“. 	<p>Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Er03“.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebel-luftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise mit Verbrennungseinstellung „2“ zünden. ▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung „2“ wählen. ▶ Bei zu geringem Förderdruck bau-lische Änderung am Schornstein vor-nehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Ver-brennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lage des Temperatur-fühlers überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler in der neuen Posi-tion fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sicherheitsabstände über-prüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen posi-tionieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ofen weiter von den Wänden ent-fernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Posi-tion fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gewählte Leistungsstufe überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wird die Ansaugöffnung blockiert? ▶ Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ▶ Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ auf „+5“ einstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Blockade beheben. ▶ Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ▶ Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
	Verbrennungseinstellung „3“ oder „4“ ist gewählt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung überprüfen. ▶ Probeweise Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Gerät nur bei Bedarf betreiben.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

JUSTUS-Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Kundendienstportal unter

www.orianer-kundendienst.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter „FAQ“ schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder senden Sie schnell und bequem eine Kundendienstanfrage.

Falls Sie eine Kundendienstanfrage absenden möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Serie und Modellnummer des Gerätes**
- Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
(Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- Kaufdatum**
- Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann Ihre Kundendienstanfrage besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per E-Mail oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

JUSTUS GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Kundenservice / Ersatzteile:

E-Mail: kundendienst@justus.de

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@orianer.com

Kundenservice/Ersatzteile:

E-Mail Kundenservice: service-ht@orianer.com

E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@orianer.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: swiss@orianer.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

JUSTUS-Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere JUSTUS-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die JUSTUS-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Diese Garantiebedingungen gelten nur für die Länder Deutschland und Österreich. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaft.

JUSTUS haftet grundsätzlich nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch die Verwendung von nicht originalen Ersatzteilen entstehen.

1. Die JUSTUS-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen JUSTUS-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des JUSTUS-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.

Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das JUSTUS-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Rauchrohr, ungenügender oder zu starker Förderdruck) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Holz gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemäße Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

- Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennräumeauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile.

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Sirkos Aqua 2.0
For the product: Sirkos Aqua 2.0
Pour le produit: Sirkos Aqua 2.0

Nr. 797301

Sirkos Aqua 2.0
Sirkos Aqua 2.0
Sirkos Aqua 2.0

1. **Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:**
Unique identification code of the product-type:
Code d'identification du produit:

2. **Typen-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gemäß Artikel 11, Absatz 4:**
Type, batch or serial number or any other identifier to identify the construction product pursuant to Article 11, paragraph 4:
Identification du produit de construction conformément à l'article 11.4 of règlement N°305/2011:

7973 A01

3. **Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszweck des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:**
From the Manufacturer's intended use or intended use of the product/Construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant:

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets mit Brauchwassererwärmung
Residential space heating appliances fired by wood pellets with domestic water heating
appareil de chauffage à combustion de granulés de bois avec chauffage de l'eau domestique

4. **Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:**
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

JUSTUS GmbH
Werk 13
Oranier Straße 1
35708 Haiger

5. **Gegebenfalls Name u. Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:**
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

6. **System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:**
System(s) of assessment and verification of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance des performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement.

System 3
System 3
Système 3

7. **Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:**
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: 1746/ Technische Universität Wien
Notified laboratory: 1746/ Technische Universität Wien
Organisme notifié: 1746/ Technische Universität Wien

8. **Leistungserklärung**
Declaration of performance
Performances déclarées

Harmonisierte technische Spezifikationen Harmonized technical specification Norme technique harmonisée	EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10
Wesentliche Merkmale Main features/Caractéristiques principales	Leistung Performance/Rendement
Brandrisikofreiheit/ Fire safety/ Sécurité incendie	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff Risk of burning fuel falling out Risque d'incendie dû à la chute de produit de combustion	Erfüllt Pass Satisfaisant
CO-Emission der Verbrennungsprodukte Emission of CO des produits de combustion	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal ≤ 0,016 % Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≤ 0,060 %
Abgasatemperatur (Messstrecke) Flue gas temperature/ Température des fumées	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal 143 °C Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal 78 °C
Oberflächentemperatur Surface temperature/ Température de surface	Erfüllt Pass/ Satisfaisant
Abstand zu brennbaren Materialien Safety distance to combustible material Distances de sécurité pour matériau inflammable	Mindestabstand/ Minimum distances/ Distances minimales Hinten/ Rear/ Arrière 100 mm Seite/ Side/ Alésales 150 mm Decke/ Ceiling/ Dessus 0 mm Front/ Front/ Devant 800 mm Boden/ Floor/ Sol 0 mm
Elektrische Sicherheit/ Electrical safety/ Sécurité électrique	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Freisetzung von gefährlichen Stoffen Release of dangerous substance Dégagement de substances dangereuses	NPD
Max. Wasserbetriebsdruck Max. operation pressure of water Pression maximale de l'eau	3,0 bar
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins) Mechanical resistance Résistance mécanique	NPD
Dauerhaftigkeit/ Durability/ Durabilité	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Wärmeleistung/ Thermal output/ Puissance de chauffage	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Nennwärmeleistung/ Nominal heat output/ Puissance nominale	2,5 - 9,4 kW
Raumwärmeleistung/ Room heating output/ Puissance intérieure	0,5 - 1,6 kW
Wasserwärmeleistung/ Water heating output/ Puissance dans l'eau	2,0 - 7,8 kW
Wirkungsgrad/ Efficiency/ Rendement	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal ≥ 90,0 % Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≥ 87,0 %

9. **Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8.**
The performance of the product identified in points 1 and 2 is in conformity with the declared performance in point 8.
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.
This declaration of performance is issued under the sole responsibility of the manufacturer identified in point 4.
La présente déclaration des performances est établie sous la seule responsabilité du fabricant identifié au 4.

Unterschiedlich für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:
Signed on behalf of the manufacturer:
Signé pour le fabricant et en son nom par:

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(Name und Funktion/ Name and Function/ Nom et Fonction)

10.06.2022, Haiger

(Datum und Ort/ Date and Place/ Date et Lieu)

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden

Telefon (0 27 71) 26 30 - 200
Fax (0 27 71) 26 30 - 209


N. Fleischhacker
(Unterschrift/ Signature/ Signature)

19. Energiekennwert und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



20. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten		ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Hülger	
Modellkennung		Boreas Aqua 7966	
Gleichwertige Modelle		Buran Aqua	
Prüfberichte		30-15603-T-NB_1015	
Angewandte harmonisierte Normen		EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10	
Andere angewandte Normen od. techn. Spezifikationen		nein	
Indirekte Heizfunktion		ja	
Direkte Wärmeleistung		2,2 kW	
Indirekte Wärmeleistung		7,3 kW	
Energieeffizienzindex (EEI)		124	
Brennstoff		Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung bei Mindestwärmeleistung	
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %		Raumh.-geeignete Brennstoffe: $\eta_{th,room}$	
Pressholz, Feuchtigkeit ≤ 12 %		ja	
Sonstige holzartige Biomasse		nein	
Nicht-holzartige Biomasse		nein	
Anthrazit und Trockendampfkohle		nein	
Steinkohlenskoks		nein	
Schweinekoks		nein	
Blumrinde Kohle		nein	
Braumkohlenbriketts		nein	
Torfbriketts		nein	
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen		nein	
Sonstige fossile Brennstoffe		nein	
Briketts a. einer Mischung a. Biomasse u. fossilen Br.		nein	
Sonstige Mischung a. Biomasse u. festen Brennstoffen		nein	

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen			
Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Thermischer Wirkungsgrad			
(auf Grundlage des NCV)			
Nennwärmeleistung	P_{nom}	9,5 kW	
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P_{min}	2,9 kW	
thermischer Wirkungsgrad $\eta_{th,room}$ ≥ 90 %			
thermischer Wirkungsgrad $\eta_{th,min}$ ≥ 90 %			
bei Mindestwärmeleistung			
Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle			
einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			
zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat			
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle			
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung			
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung			
Sonstige Regelungsoptionen			
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung			
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster			
mit Fernbedienungsoption			
Name und Unterschrift			
N. Fleischhacker, Geschäftsführung			
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes			
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen.			
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.			
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.			
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.			
Informationen zur Zerstörung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus			
Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.			
Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.			
Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.			
Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.			

Warenzeichen / Trademark / Marque	JUSTUS GmbH
Model / Model / Modèle	Sirkos Aqua 2.0 7973
Energieeffizienzklasse / Energy efficiency class / Classe énergétique	A+
Direkte Wärmeleistung / Direct heat output / Puissance thermique directe	1,6 kW
Indirekte Wärmeleistung / Indirect heat output / Puissance thermique indirecte	7,8 kW
Energieeffizienzindex (EEI) / Energy efficiency index / Indice d'efficacité énergétique	121
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast / Energy efficiency at nominal heat output / Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale	≥ 90,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast / Energy efficiency at minimum load / Efficacité énergétique du combustible à charge minimum	≥ 87,0 %
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes.	
The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances. Les appareils doivent être installés conformément aux distances de sécurité prescrites.	
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater. Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.	
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. The appliance is approved for domestic heating only. L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.	
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.	
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.	
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. The appliance has to be cleaned regularly. Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.	
Geräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitsvorkehrungen betriebsbereit und funktionsfähig sind! Les appareils pourvus d'une technologie hydraulique ne doivent être utilisés que si tous les dispositifs de sécurité sont prêts à l'emploi et en état de marche!	

21. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l'appareil

Typ / Type / Type:	Sirkos Aqua 2.0
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	7973 A01
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m³/h] bei 10 Pa: Leakage rate [m³/h] at 10 Pa: Taux de fuite [m³/h] à 10 Pa :	



(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new wood burning stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

<input type="radio"/>	Stahl schwarz Black steel Acier noir	7973 11 A01
<input type="radio"/>	Stahl / bordeauxrot Steel / burgundy Red Acier / rouge bordeaux	7973 37 A01
<input type="radio"/>	Stahl / seidenweiß Steel / silk white Acier / blanc soyeux	7973 87 A01